

Einrichtung, Abteilung für Sanitationswesen.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von ca.:

- a) **12.000 Stück Meißerbefen, bester Qualität,**
 b) **1000 „ Piaßava-Haubebesen, großes Format,**
300 „ dito, kleines Format,
 und **65 Kehrwalzenfüllungen**

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 70 Pfg. zu a) und b) bezogen werden.

Verzoffene und mit der Aufschrift „Beislieferung“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 16. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Proben oben genannter Gegenstände sind entweder bei Abgabe der Angebote einzureichen oder zu dem Submissions-termin mitzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1904.

2549 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovierung den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöfnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.**Nassauische Landesbibliothek.**

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 2. Januar 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Gränzboden, Jahrgang 1893 und 1894. Leipzig 1893 u. 1894. Verhandlungen Konradtische, über Druckpapier und Buchhandel. Berlin 1904. Geschenk von einem Ungen. nnten.

Lexis, W., Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich. Bd. 3: Volksschulwesen und Lehrerbildungswesen. Berlin 1904. Geschenk vom Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin. Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft. Jahrgang 1-3. Leipzig 1893-1895.

Fischer, Kuno, Festrede zur 500jährigen Jubelfeier der Ruprecht-Karls-Hochschule zu Heidelberg. Aufl. 2. Heidelberg 1896. Geschenk von Frau Philipp Abegg.

Thausing, M., Wiener Künstlerbriefe. Leipzig 1884. Studien zur Deutschen Kunstgeschichte. Heft 14-37. Straßburg 1902.

Hagemann, Karl, Regie-Studien zu einer dramatischen Kunst. Berlin und Leipzig 1902.

Berlioz, Hector, Literarische Werke. Bd. 3 u. 4. Leipzig 1904.

Ratzenhofer, Gustav, Positive Ethik. Leipzig 1901. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Messer, Aug., Kants Ethik. Eine Einführung in ihre Hauptprobleme. Leipzig 1904.

Jahrbuch, Statistisches, für das Deutsche Reich. Jahrgang 25. Berlin 1904.

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Bd. 59 bis 61. Jena 1892 und 1893.

Saling, Bären-Papiere. Erster (allgemeiner Teil). Aufl. 9. Leipzig 1903.

Devaz, Charles S., Grundsätze der Volkswirtschaftslehre. Übers. von W. Kämpfe. Freiburg i. B. 1896. Geschenk von Fräulein G. Weber.

Jentsch, Karl, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. Eine populäre Volkswirtschaftslehre. Leipzig 1895.

Ruppersberg, A., Saarbrückener Kriegschronik. Ereignisse in und bei Saarbrücken und St. Johann. 9. und 10. Tausend. Saarbrücken 1895.

Kriege Friedrichs des Grossen. Teil 3: Der Siebenjährige Krieg. Bd. 6 (Leuthen). Berlin 1904.

Lindner, Theod., Geschichtsphilosophie. Stuttgart 1901.

Taschenbuch, Gothaisches, der Gräflichen, Freiherrlichen und adeligen Häuser. Gotha 1905.

Hofkalender, Gothaischer Genealogischer nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch. Gotha 1905.

Hirsch, Ferd., Byzantinische Studien. Leipzig 1876.

Schultz, A., Das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker. München 1903.

Loewerth, Joh., Geschichte des späteren Mittelalters. München 1903.

Nathusius-Neinstedt, H. v., Geschichte des uradligen Hauses Bary 1223-1903. Frankfurt a. M. 1904. Geschenk von Herrn Albert von Bary in Antwerpen.

Stieda, Wilhelm, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert. Rostock 1894.

Hirsch, Theod., Danzigs Handels- und Gewerbegeschichte. Leipzig 1858.

Fessler, J. A., Geschichte von Ungarn. Bd. 1-5. Leipzig 1867-1883. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Brüggen, Freiherr E. v. der, Polens Auflösung. Leipzig 1878.

Jannet, C. und W. Kämpfe, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Freiburg i. B. 1893. Geschenk von Fr. G. Weber.

Scheffer, Th., Die preussische Publizistik im Jahre 1859 unter dem Einfluss des italienischen Krieges. Leipzig 1902.

Fuchs, Ed., Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit. Berlin 1904.

Kraemer Hans, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. Politische und Kulturgeschichte. Bd. 1. 2. Berlin.

Usener, Herm., Aus der Porträte-Sammlung der Familie Scharnhorst. Hannover 1903. Geschenk vom Herausgeber.

Pohle, Jos., Angelo Secchi. Ein Lebens- und Kulturbild aus dem neunzehnten Jahrhundert. Köln 1904. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang.

Blätter, Biographische, Jahrbuch für lebensgeschichtliche Kunst und Forschung. Bd. 1. 2. Berlin 1895 und 1896.

Preuss, Th., Kaiser Diocletian und seine Zeit. Leipzig 1869. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Kremnitz, M., Marie Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau. Ein Lebensbild. Leipzig 1904.

Schulthess-Rechberg, G. v., Frau Barbara Schulthess zum Schönenhof, die Freundin Lavaters u. Goethes. Zürich 1903.

König, Ed., Hebräisch und Semitisch. Prolegomena und Grundlagen zur Geschichte der semitischen Sprachen. Berlin 1901.

Euripides, Ausgewählte Tragödien. Erklärt von N. Wecklein. Heft 1. Meiden. Leipzig 1891. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Helliodor, Aethioporum libridem. Im. Dekker recognovit. Lips. 1855. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Thieman, K., Wörterbuch zu Xenophons Hellenika. Aufl. 4. Leipzig 1898. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Hebbel, Fried., Sämtliche Werke. Alt. 3 Bd. 1. Berlin 1904.

Schiller, Fried., Sämtliche Werke. Säkularausgabe Ed. 10. Stuttgart 1904.

Grosse, Jul., Der Wasunger Not. Ein tragikomisches Heldenlied aus dem 18. Jahrhundert. Berlin 1872. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Heyse, Paul, Gesammelte Werke. Bd. 10 (Dramen). Berlin 1891.

Hille, Peter, Gesammelte Werke. Bd. 1 und 2. Berlin 1904.

Askenasy, A., Die Frankfurter Mundart und ihre Literatur. Frankfurt a. M. 1904.

Minor, J., Goethes Fragmente vom ewigen Juden und vom wiederkehrenden Heiland. Stuttgart 1904.

Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Bd. 1 T. 2. Leipzig 1900-1904.

Rudio, Ferd., Die Elemente der analytischen Geometrie. Teil 2 Aufl. 2. Leipzig 1890.

Ruskin, John, Ausgewählte Werke in vollständiger Uebersetzung. Bd. 7 und 9. Jena 1904.

Disraeli, B., Henrietta Temple. A love story. Leipzig 1859.

Disraeli, B., Vivian Grey. Vol. 1 und 2. Leipzig 1859.

Emmerich, G. H., Werkstatt des Photographen. Wiesbaden, Otto Nennich, 1904.

Luer, Herm. u. M. Creutz, Geschichte der Metallkunst. Stuttgart 1904.

Archiv, Deutsches, für klinische Medizin. Bd. 80. Leipzig 1904.

Zeitschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie. Band 52. Stuttgart 1904.

Archiv f. klinische Chirurgie. Band 73. Berlin 1904.

Gesundheitsbüchlein. Gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Bearb. vom Kaiserl. Gesundheitsamte. Berlin 1904.

Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. Abt. 1 Bd. 36. Jena 1904.

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Nothgerber**, geboren am 2. Sep. 1863 zu Oberstein, zuletzt Schwalbacherstraße 15 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, jedoch dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1904.

2635 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Auf den Antrag von hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden des **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbes** wird auf Grund des § 41b der Gewerbeordnung nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hierdurch bestimmt: Sämtliche Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Geschäfte in **Wiesbaden** sind an **Sonn- und Feiertagen, um 1 Uhr nachmittags, an dem ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage** hingegen gänzlich zu schließen.

Dementprechend werden die im Regierungs-Amtsblatt Nr. 13 für 1895 Nr. 284 Z. 6. und in Nr. 49 von 1900 Nr. 1108 aufgeführten Ausnahmebestimmungen vom 23. März 1895 und vom 23. November 1900 hierdurch abgeändert, jedoch mit der Maßgabe, daß die im hiesigen königlichen Theater, Residenztheater und Balhallentheater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes von vorstehender Anordnung ausgenommen werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: v. Sigel.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2378 Der Polizei-Präsident. J. B.: Falck.

Sonnenberg.**Holzversteigerung.**

Am **Freitag, den 6. Januar 1905**, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, soll im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt „Fichten“ No. 2, nachfolgendes Gehölz zur Versteigerung gelangen:

- 15 eichene Stämme, 6,50 Festmeter,
 111 Nm. eichene Kugelnüppel,
 6 „ „ Scheit,
 41 „ „ Knußel,
 515 eichene Wellen,
 186 Nm. buchene Scheit,
 461 „ „ Knußel,
 6280 „ „ Wellen.

Sammelplatz: Heunweg, Holzstoß am Steinbruch „Vierstädterstall“.

Auf Verlangen Kreditgewährung bis 1. Oktober 1905 nach den Versteigerungsbedingungen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, 29. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand:
 Schmidt, Bürgermeister.

2607

Zu Sylvester

empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Pfannkuchen

mit fr. Füllung. Bestellungen erbitte möglichst recht frühzeitig machen zu wollen.

Fritz Bossong.

Tele. 486 Kirchgasse 42. Ecke Mauritiusstr.

Feuerwerk! Feuerwerk!

Empfehle zu Sylvester:

Salon- und Knallfeuerwerk

in allen Arten.

benz. Kammern, Brilant-Fadeln, Blig.-Kehren, Peris.-Cigarren etc.

Fritz Engel, Cigarrenhandlung,

13 Paulbrunnengasse 13.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dogheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können daseibst Lageräume vermietet werden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Pflanzungen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Vine mit all. Conf. ausgef. Herrschafts-Villa, direkt an den Anlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Bier- und Obgarden, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bad, Zimmer, Küche, Hall., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w., wegzugsbereit für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Hochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Niederstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speis-, Kammern, Bad, Balkon, schönem Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Vorstädten, sowie versch. prakt. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prach. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitsfrei für 165 000 Mk., sowie ein prach. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mietinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmerwohnungen, 1. Wertstadt und Torfstraße für 86 000 Mk., ein rentables Haus, weill. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, lödl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, Hb. 3- u. 2-Zimmerwohnungen für 155 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werk.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20- und 29 000 Mk., sowie ein prach. Haus mit 11 Zimmern für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

255 J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Port. redito. 5785

Donat. 4, 2. 21. 5155 1

ringarierstraße 7.

Wolffstr. 27. 6680

1895

Kaufgeschäfte.

Gebr. N. Schraubstock,
ca. 10 cm Spannweite, zu
kaufen gef. Näh. Mauritsstr. 8,
Bart. 2010

M. u. Verkauf von gut erh.
Wägen u. sonst. Gebrauchs-
gegenständen. Aug. Knapp,
Mauritsstr. 72, Tel. 1. 1. 2117

Zu kaufen gef.:

Colli,

gut dressiert und schär. Angebot
unter Z. C. 2345 an die
Expd. d. Bl. 2345

Verkäufer.

Kleineres Haus
mit gutem Geschäft billig zu verk.
Näh. durch H. Scheurer,
Wiedrich a. Rh., Wilhelmstr. 24,
2. Stod. 353

Die Villa Heinrichsberg 4, feith
Institut Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Eilfa
bethenstr. 27, B. 7633

Gartengrundstück.

Nähe Grenzplatz ist ein ca. 85
Ruthen großes Gartengrundstück
mit Wasser und einem Baum
reichen preiswert unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näher.
Luzemburgstr. 9, Bart. 611

Ein Karpfischer, sowie
ein Papagei mit Käfig
zu verkaufen 2648
Sedanstr. 3, Bart.

Gebr. Federkarrichen
und Kofferkarrichen zu verkaufen
Oranienstr. 34. 2290

Neuer Schnepfkarren
zu verkaufen Weist. 10. 2505

2 Federrollen,
35 u. 60 Str. Tragkraft, zu verk.
Oranienstr. 34. 2231

Federrollen
eine neue, 35—40 Str. Tragkraft,
erstf. geb. v. 15—70 Str. Tragkraft,
eine 1. Rolle für Gel oder Pomm.
auch als Handrolle billig zu verk.
Dohrheimerstr. 101a. 9614

Guter, wackl. Hund, auch
Begleithund bill. zu verk.
Mauritsstr. 68. 1375

Kanarien-Edelroller,
alle Sorten durchschlagend, sowie
Weibchen u. Vogelkinder zu verk.
Näh. Schwalbacherstr. 6, 2. Stod.
Reichert. 9979

Kanarienhähne,
vorzügliche Sänger, billig zu
verkaufen

Westendstraße 21,
Bth. 1., rechts. 1203

Kanarien-
Vögel,
hochf. Schläger, Stamm Seifert u.
Lente, abzugeben, billige Preise,
sowie gute Zuchtweibchen von 2
bis 4 M. Umkauf ist innerhalb
8 Tagen gestattet. Näh. Körner-
berg 28, 3. St. 1. 1844

1 gezeugtes
Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verk. Bahn-
hofstr. 10. 806

Wasserstein
billig zu verkaufen
Bahnhofstr. 10, Baden.

Elektrische Hogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör ver-
kaufte billig 805
Bahnhofstr. 10, Baden.

Ein Sopha und 4 Sessel billig
zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1. r.

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 M.
Platterstr. 8, 1. St. 2242

Zur Wiederverkauf liefert buch.
Brennholz auf Befehl. Alle
Arten Wagnerholz zu bill. Preis.
Näh. in d. Expd. d. Bl. 361

Schöne schwarze Glasflasche,
Theke in Schmelze, versch.
Glasflaschen, Ständer etc. billig zu
verkaufen. Näh. Wühlgr. 17, b.
Herrn Haub. 1464

Für Weihnachts Geschenk pass.
17 Bände Meyers Lexikon,
u. Aufh. für 100 M. zu verk.
1571 Oranienstr. 27, Bth. 1.

Ein Flügel

und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstr. 3.

Arbeits- Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des

Wiesbadener
„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Maurits-
str. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Hotel- u. Herrschafts- Personal

aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinen Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
Central-Placierungs-
Bureau
Wallrabenstein
24 Laugasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Berlag,
Telefon 2355,
Erstes u. ältestes Bureau
am Plage
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Föhrer,
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Solider verheirateter
Herrschafsführer

zuverlässiger Fahrer, in der Stall-
pflege vorzüglich bewandert, mit
langjähriger besten Zeugnisse
sucht baldigst Stelle bei wägen
Ansprüchen. Gefl. Offerten unter
W. F. 150 an die Expd. d. Bl.

Jüngeres
Fräulein,
kleinere Figur, aus guter Familie,
tüchtig im Haushalt und Küche,
sucht bessere Stelle als
Stütze der Hausfrau, am liebsten
mit Familien Anschluss. Gefl. Off.
unter A. D. 500 an die Exp.
d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche Personen

Suche einen tüchtigen, caution-
fähigen Bierverkäufer für
hochfeine Vertretung. Kundenkreis
vorhanden. Alles Nähere unter
Exped. H. C. 2381 an die
Expd. d. General-Anz. 2381

Suche einen jüngeren, tüchtigen
Feuerschmied, welcher
auch beschlagen kann. Wo, sagt
die Expd. d. Bl. 2576

Hausburichen
gef. A. H. Linnenkohl,
2516 Edenbogensstr. 15.

Ein Kuchel gel. Schlachthaus-
str. 13 bei Brd. 2591

Ein Brezel-Träger
sollt gesucht. 2801
Def. Rumbach.

Schlosserlehrling
auf sofort od. später gef. Wäcker
str. 17. 183

Arbeits-Nachweis
der Buchbinder. Wiesbaden
und Umgegend

befindet sich 6755

Gemeindebadgäßen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½,
Sonntags von 11—12 Uhr.

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Kundliche Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedemzeit gute Stellen anzuweisen.

Griseuse
sucht noch einige Kunden, mögl.
früh Morgens. Näheres Weist.
str. 39, 2. r. 2653

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Berufsfindung
städtischer Stellen

Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:

Metall-Dreher
Fleischer
Mechaniker
Sattler
Maschinen-Schlosser.
Schmied
Schneider a. Boche
Schneider a. gr. Städte
Damen-Schuhmacher
Wägen
Kutcher
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Blaser
Monteur
Maschinen-
Dreher
Sattler
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Einlassierer
Verpackungsführer
Tagelöhner
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Ein Mädchen, welches zu Hause
schlafen kann, gesucht 2650
Brechtstr. 14, 1.

Ein Mädchen zur Aushilfe sof.
gesucht. Heinenstr. 5, Neustad-
tion. 2638

Sauberes anständiges
Laufmädchen
sollt gesucht. Blumenstr. Ph.
Walther, Mauritsstr. 1. 2519

Schneidmädchen gef. M. Kndt,
Schneiderin. Heist. 8. 92.0

Ein einfaches Mädchen für H.
Haushalt gesucht 2452
Mauritsstr. 10, 1.

Tüchtiges unverh. Knechtmädchen
gef. 3. 1. Januar 2456
Heist. 97, 3.

Gesucht ein tücht. Mädchen
für kleinen Haushalt. 2161
Danziger, Seestrasse 31, B.

Tücht. unverh. Knechtmädchen
gef. 2699
Heist. 97, 3.

Ein tüchtiges Knechtmädchen
sollt gesucht 2598
Heinenstr. 5.

Ein tücht. Mädchen
sollt gesucht 2615
Grabenstr. 8.

Arbeitsnachweis
für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

nicht häutig:
A. Köchinnen (für Privat),
Knecht, Haus-, Kinder- und
Knechtmädchen.
B. Wäcker, Putz- u. Monatsfrauen
Knechtinnen, Säugelkinder u.
Knechtmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sollt Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Knecht, Köchinnen u. Wäckerinnen
Stützen, Hausbälterninnen, f.
Bouren, Jungfern,
Gesellschaftsdamen,
Knechtinnen, Comptoiristinnen
Verkaufsdamen, Schreibmädchen,
Sprachbälterninnen.

B. für sämml. Hotel-
person., sowie für
Pensiozen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Knechtmädchen, Wäckerinnen,
Knechtinnen u. Hausbältern-
innen, Koch-, Wäcker- u. Service-
knechtinnen.

C. Centralstelle
für Krankenschwestern
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gewilligten
ärztl. empfohlenen Schwestern
sind zu jeder Zeit dort zu erfahen

Tücht. Knechtin f. noch einige
Kunden in u. außer d. Hause
Heimstr. 60, Bart. 2575

Berühmte
Wahrsagerin.
Entdecken jeder Angelegenheit.
2600 Wäckerstr. 30, Bth. 1. Dach.

3—20 Wit.
Egl. können Verh. jed. Standes
verdienen. Nebenverh. durch
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit
Vertretung etc. f. f. f. Gewerbe
centrale in Wäckerstr. 9 2641

Alle

Drucksachen

für den

Comptoir- Bedarf

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mittheilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritsstr.
No. 8.

Gelegenheitskauf.

Ruß. rot. u. lach. Betten mit
Haar, Bollen u. Seegrasmatratzen
Bettstufen, Kleider- u. Küchenschr.,
Kammettschenschr., Himmels- und
Küchenschr., Pfeilerstühle, Wasch-
kommoden, einzelne Sprungrahmen
Matratzen u. Strohsäcke, Servier-
tische, versch. Stühle und Spiegel,
Paneelbreiter, 1 Damenkleidstisch
etc. sind wegen Platzmangel sofort
zu verk. Näheres Weist. 44,
Bth. 1. 6022

Für Bräutleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bollen, Betten 60—150
M., Bett. 12—50 M., Kleiderst.
(mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegel-
schränke 80—90 M., Bettstufen
(poliert) 34—60 M., Kammoden
20—34 M., Küchenschr. 28—38 M.,
Sprungst. 18—25 M., Tisch in
Seegras, Bollen, Knecht und Haas
40—60 M., Ledersess. 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 30
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
nische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha- u. Pfeilerstühle 5—50 M.,
u. f. m. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Franken-
str. 19. Auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 4836

Männer-Asyl

Dohrheimerstr. 55,
empfiehlt sein gepulvertes trockenes
Kiefern-Änzölholz; a. Sod. W. 1.
Buchen-Schölholz a. Cir. W. 1.70
frei i. d. Haus.
Tebische werden gründlich
geköpft und getrocknet.
Bestellungen an Quaderer Mäler
erzelen. 611

Um üge

in der Stadt u. über Land besorgt
unter Garantie Ph. Mann, Rhein-
str. 42, Bth. 1. 1791

Änzölholz,

f. gehalten, a. Cir. 2.20 M.,
a. Cir. 1.30 M. 7566

Brennholz

liefert frei in Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 29. Tel. 4117

Herrn-Paletots

nach Maß, Prima Stoffe, beste
Verarbeitung, billige Preise.
Reiche Referenzen zur Bestätigung.
Chr. Bieckel, Johstr. 12, 3.
6538

Herrn-Anzüge

nach Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6489
Th. Bieckel, Johstr. 12, 3.
Reiche Referenzen.

Männerturnverein.

Sonntag, 1. Januar 1905,
Abends 8 Uhr,

in unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

Weihnachtsfeier,

verbunden mit

Abendunterhaltung, Christbaumverlosung
und BALL,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Gäste
ergerbenst einladen. 2645

Der Vorstand.

Ruthholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Januar f. Js., vormittags
10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald an Ruth-
holz versteigert:

District Stöckelchen:
383 Kiefernstämmen von 231,74 Festmeter,
50 Baumstämme Kiefern-Schichtnutholz, 3,50 m lang.

District Zinsgraben:
127 Kiefernstämmen von 30,63 Festmeter.
Das Holz lagert ca. 1/2 Stunde von der Stadt ent-
fernt, in der Nähe der Straße nach Gestrich, auf guter
Abfahrt.

Adstein, den 27. Dezember 1904.
Der Magistrat.
Leichtfuß, Bürgermeister.

713/95

12. nur la. Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt 2612

M. Drese,
18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von
allen anderen Fabrikaten durch ihren
faltenlosen runden Kopf,
was eine
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-
fähigkeit
gegen Erschütterungen gewährleistet.

Probe-Dtzt. franko überallhin Mk. 4.25
gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht. 1707

Niemand
verläumt!**Der große Erfolg**
meines vorjährigenFür Jedermann von
größtem Interesse!**Inventur-Ausverkaufes**

veranlaßt mich auch diesmal wieder vor Beginn der Lageraufnahme

bis ca. 10. Januar

meiner werthen Kundschaft ganz bedeutende Vortheile zu bieten.

**Große Posten Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Bett-
tücher, Bettdecken, Manufakturwaaren, Steppdecken,
Coltern, Gardinen erstaunlich billig.**

Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.

**Ich führe den Beweis, dass nach wie vor günstigste Be-
zugsquelle solider Waaren.**Ellenbogen-
gasse 2.**Sächsisches Waarenlager,****M. Singer.**Michels-
berg 5.

2467

Reizende Neuheiten

in

**Neujahrs-
Gratulations-
Karten**

Reizende Auswahl. Reelle Preise.

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Mauritiusstraße 8.

Telephon No. 199

Ananas-**Arrac Punsch Rum
Burgunder**

von Sellner, Henekens u. A. aus Düsseldorf u. Cöln.

NEU!**Ananas-Punsch mit Ananas-Scheiben**

von P. Bardinet, Bordeaux.

Caloric-Punsch

von Cederlunds Söner in Stockholm.

2511

Frische Ananas

empfiehlt

August Engel,

Hauptgeschäft:

Taunusstrasse 12.

Königlicher
Hof-
lieferant.

Filiale:

2 Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkelfelde.



Institut Meerganz
Dolzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimerstr. 21 p.
Am 2. und 5. Januar 1905
Beginn neuer Tages- u. Abendkurse.
Gründlicher, gewisserhafter Unterricht in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie,
Maschinenschreiben etc. etc. — **Moderne Sprachen.**
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellungsvermittlung. 2089
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Kohlen.Alle Sorten Ruhr-Zettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-
Patent-Goks für Centralheizung und irische Oefen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen
Preisen 6542**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 17.

Abelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

**Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne,
Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.**Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne
Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir
erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen
ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter
an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Rehms Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen
Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.**Grösstes Zahnlager am Platze.**Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder An-
forderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein
naturgetreues Aussehen zu verleihen.Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung emp-
fehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt,
zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543**Paul Rehm, Denist,**

Friedrichstrasse 50, I. Etg. nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.**Gummi-Betteinlagen, garantirt
wasserdicht,**für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.**Windelhöschen,** bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 2.— an.**Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.****Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.**

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettdecken.
Urinfaschen.
Brustlütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgeläse u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmgeläse.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Polyverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Glyceinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchastift.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund u. eckig.

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibschlinge } n. Priessnitz.
Brustschlinge }
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden.
Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol Lysoform, Carbolsäure.
Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Esser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Strassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Vietsalz (Badesalz)
Fichtennadel-Extract, Tabletten
Padeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tanber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 2035

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-
Leihbibliothek, Theatergebäude. 3635
Vorverkauf von Theaterbillets.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechselrechnung, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl. u. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellen unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vorzahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 2463

Bei **Krüger & Co.** in Leipzig 22 erschien soeben:
Die Verhütung des frühen Alters

und die Verlängerung des Lebens,
von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1.50; geb. Mk. 2.
— Reiche Erfahrungen eines 81-jähr. Arztes. —
Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte - Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution, Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.) - Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie - Philosophie - Pädagogik etc. 133
Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankaufs erbeten.

Georg Rasche

pract. Zahnarzt

1528

Kirchgasse 62I

Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Kartoffeln!

Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Lieferung frei ins Haus. 1834

Westend-Hof, Schwalbacherstr. 30

(Alte Seite).

Mittagstisch von 60 Pf. an,
1.20, Abonnement 1 Mk.

Grosser Saal, kleines Sälehen noch einige
Abende frei. 1887

Ed. Weygandt.

**A. W. Seipel, Weinbau,
Schierstein a. Rhein.**

Mit Heutigen habe an diesem Tage Weinstock-
straße 5 eine Kellerei, speziell in Flaschenweinen er-
öffnet, was ich hiermit meiner geschätzten Kundschaft, sowie
einem verehrlichen Publikum zur gef. Kenntnis bringe.
Näheres, sowie wertvolle Aufträge erbitte an

Herrn Franz Schnaedter,
Weinstockstraße 5.

Punsch-Essenz,

fein in Geschmack und Aroma.

Num.	Punsch	1/2 Fl.	90 Pf.	1/2 Fl.	1.00 Mk.
Arrac.	"	"	95	"	1.70
Schammer.	"	"	1 —	"	1.80
Kaiser.	"	"	1.10	"	2 —
Burgunder.	"	"	1.15	"	2.10
Ananas.	"	"	1.20	"	2.20
Glühwein.	"	"	1.25	"	2.30

Kognak und Rum

1/2 Fl. erd. Glas a. — 70 — 85, 1.10, 1.35, 1.60 Mk.
1/2 Fl. erd. Glas a. 1.20, 1.50, 2 —, 2.50, 3 — Mk.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43.

Telephon 414. 2518

Wer

sich vor Explosionen von
Petroleum-Lampen schützen und ein
Brandunglück, welches
meistens durch Umwerfen oder Zer-
trümmern von brennenden Petroleum-
Lampen entsteht, vermeiden will,

**der brenne nur
Kaiseroel,**

nicht explosibles Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und
ist ferner ein hervorragendes Material
zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-
Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben bei:
Ed. Weygandt, En-gros-Niederlage,
Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung
„Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar!

7567

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut
geeignet als passendes Neujahrsgeschenk empfohlen.

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,

gr. Burgstrasse 16;

Gabriel Becker,

Bismarckstr. 37,

Wilh. Hch. Birek,

Adelheidstrasse 41,

Joh. Haub,

Mühlgasse 17.

August Engel,

Taunusstr. 19.

Louis Hofmann,

Adelheidstr. 50.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 54.

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.



Große Treibjagd.

Schwerste bayr. Waldhasen

a Stück Mark 3.50,

fortwährend Reh- und Hasenragout.

Emil Petri,

Nicolstraße 28.

2587

Telefon 2671.

Dente Samstag, abends von 6 Uhr ab

Mehlsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Würst

bei

F. Budach, Walramstraße 22



Bayern-Verein „Bavaria“

Am Sonntag, den 1. Januar (Neujahr), findet im Saal des „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in Concert (Musik- und Vorträge), Gesang, Verlosung und Tanz, wozu wir die Mitglieder mit ihren wertigen Angehörigen, sowie sämtliche Landeskinder, Frauen und Männer des Vereins herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt und ist Eintritt frei. 2464

Der Vorstand

Wiesbadener

Militär- Verein.

G. B.

Sonntag, den 1. Januar 1905. Abends präzis 8 Uhr, im Festsaal der „Walhalla“:

Weihnachtsfeier,

bestehend in Concert, Verlosung und Ball. Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfest laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich mit freundlich ein.

Der Eintritt beträgt für Nichtmitglieder 1 Mk., Mitglieder 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf. Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verlosung stiften, haben freien Zutritt.

Karten sind bei unserem Kassier Herrn Lang, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich. Die Geschenke wollen man bis zum 30. d. M., an Herrn Lang abliefern. Zur Feier sind Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Am Samstag, den 7. Januar 1905, Abends 9 Uhr findet im oberen Saal des Rath. Gesellenhauses, Dohmerstraße unsere

Weihnachtsfeier

statt, bestehend in:

Aufführungen, Christbaumverlosung und Tanz,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einladen.

(Mitglieder, welche Gegenstände zur Verlosung stiften, wollen sie spätestens bis 4. Januar abgeben bei den Kameraden: **Georg Meyer, Cigarrengeschäft, Langgasse 26, Felix May, Friseur, Wörthstraße 40, Otto Kröbel, Cigarrengeschäft, Schwalbacherstraße 16, Phil. Walter, Gärtner, Wörthstr. 16).**

2403

Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 31. Dezember, nach der Vorstellung ab 10 Uhr:

Grosser Sylvester-Ball

Eintritt Mk. 1.—

Walhalla-Hauptrestaurant:

Grosses humoristisches Konzert,

ausgeführt von der verstärkten Theater-Kapelle, unter Leitung des Kapellmeisters **Marco Grosskopf.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei



Wäinzer

Carneval-Verein

Günstige Gelegenheit zur Beteiligung an
Veranstaltungen des Wäinzer Carneval-Vereins
1905 bietet die Erwerbung des

Carnevalpaß 1905.

Derselbe enthält die Eintrittskarten zu

6 Konzerten.

2 Maskenbällen.

1) Rittweh im blauen Ländchen,

2) Ein Wäinzerfest am Rhein.

1 Perreuführung

mit Eröffnung

1 großen Fremdenfest

mit Eröffnung

1 närr. Kinderfest.

Der Preis des Carnevalpasses incl. einer Kappe ist 9 Mk.

In Wiesbaden erhältlich bei **Willy Bidel, Langgasse 20.**

In Wäin in unserem Bureau Theaterplan, früher Café 210/124

Das Comité

Das Lager der J. Werner'schen

Concursmasse

ist in allen Artikeln wie Uhren, Ringe, Broschen, Ketten u. s. w. noch gut sortiert und wird zu billigen Preisen weiter ausverkauft.

Marktstraße 6, Wiesbaden,

NB. Alle Uhren werden in nur gangbarem Zustande abgegeben, werden Reparaturen in eigener Werkstatt billigst ausgeführt.

Möbel u. Betten gut und billig, auch

habe. 907 **A. Lecher, Adelheidstraße**

Anzeigen:

Die 3spaltige Anzeigensbreite über dem Raum 10 Wp., für eine
Wochens 15 Wp., bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hefenpreis 30 Wp., für auswärts 35 Wp., Belegungsgebühr
per Zeile 10 Wp., 2. H. 10 Wp.

Verantwortlicher: Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 30 Wp., vierteljährlich 90 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 100 Wp., außer Belegungs-
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. **Verordnungs-Blatt**, 2. **Verordnungs-Blatt**, 3. **Verordnungs-Blatt**, 4. **Verordnungs-Blatt**.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Anstaltung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Nr. 306.

Samstag, den 31. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Lebensmittelpreise in Preußen.

Die amtliche Statistische Korresp. bringt eine vergleichende Uebersicht über Jahresmittelpreise wichtiger Nahrungsmittel in Preußen, wobei das Jahr 1904 noch nicht berücksichtigt ist. Die Zusammenstellung erstreckt sich im Allgemeinen auf die 25 Jahre von 1879—1893, zieht aber auch das besonders theuere Jahr 1873 zum Vergleich hinzu und geht bei den Preisen für Roggen und Weizen bis 1816 zurück. Für den Weizen ergibt sich dabei folgender Durchschnittspreis für 1000 Hilo: 1816—1820 206 M., 1821—1830 122 M., 1831—1840 138 M., 1841—1850 168 M., 1851—1860 211 M., 1861—1870 204 M., 1871—1880 223 M., 1881—1890 182 M., 1891—1900 165 M., 1901 162 M., 1902 161 M., 1903 155 M. Für den Roggen betrug der Durchschnittspreis 1816—1820 152 M., 181—1830 87 M., 1831—1840 101 M., 1841—1850 123 M., 1851—1860 166 M., 1861—1870 155 M., 1871—1880 153 M., 1881—1890 132 M., 1891—1900 144 M., 1901 141 M., 1902 143 M., 1903 132 M. Die höchsten Preise hatten also Weizen und Roggen in 70er Jahren, die niedrigsten in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts. In den letzten drei Jahren dieses Jahrhunderts waren die Preise für Brotgetreide mäßig und jedenfalls niedriger als ein Menschenalter zuvor, besonders beim Weizen. Die Preissteigerungen sind natürlich den Getreidepreisen gefolgt und im Jahre 1903 geringer gewesen, als im Jahre 1879, alle übrigen Lebensmittelpreise zeigen aber im Jahre 1903 einen höheren Preis als 25 Jahre zuvor; so ist der Kleinfischpreis beim Rindfleisch gestiegen von 115 auf 133 S. für das Hilo, beim Schweinefleisch von 115 auf 138 S., beim Kalbfleisch von 98 S. auf 137 S., beim Hammelfleisch von 108 auf 136 S., beim Speck von 166 auf 172 S., beim Schmalz von 164 auf 169 S., bei der Butter von 205 auf 226 S., bei den Eiern für das Schock von 319 auf 385 S. Die verhältnismäßig bedeutendste Steigerung hat hiernach das Kalbfleisch mit 40 v. S. gehabt. Die Schwankungen waren innerhalb des Vierteljahrhunderts übrigens recht beträchtlich. Rindfleisch schwankte zwischen 112 S. (1888) und 133 S. (1903), Schweinefleisch zwischen 144 S. (1888) und 148 S. (1902), Kalbfleisch zwischen 98 S. (1879—1881) und 137 S. (1903), Hammelfleisch zwischen 107 S. (1888) und 136 S. (1903), Speck zwischen 160 S. (1888) und 190 S. (1890), Schmalz zwischen 151 S. (1896) und 185 S. (1883), Butter zwischen 205 S. (1879) und 230 S. (1883) und Eier zwischen 317 S. (1887) und 388 S. (1901). Bei den Fleisch-

sorten war also der Preis im letzten Jahre am höchsten, abgesehen von Schweinefleisch, das im Jahre 1902 am theuersten war.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz am Schaho.

Das Hauptquartier der japanischen Mandchurenarmee meldet: Am Dienstag um 3 Uhr nachmittags beschossen russische schwere und Feld-Geschütze die Eisenbahnbrücke über den Schaho und die Umgebung der Station. Die russischen Geschütze in Tsientun beschossen Chibiangtun und Schulinpu. Die russische Kavallerie griff Heilintun bei Sonnenuntergang desabends Tages an, wurde jedoch durch japanische Kavallerie zurückgeworfen. Um 19 Uhr Abends umzingelte die russische Kavallerie die japanischen Vorposten, die aber, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, die Russen vertrieben. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Die Belagerung Port Arthurs.

Von der japanischen Armee bei Port Arthur wird gemeldet: Der linke Flügel und das Zentrum sprengten am 28. Dezember, 10 Uhr vormittags, die Brustwehr in der Front des Forts Erlungtschan in die Luft und nahmen dann die Brustwehr mit Sturm. Sie erreichten unter dem Schutz von schweren Geschütz und von Feldgeschützen trotz des feindlichen Feuers die Verteidigungsanlagen. Um 4 Uhr nachmittags stürmten wir und besetzten im inneren Fort die Linie der schweren Geschütze; wir gingen dann bis zur Mühle des Werkes vor, wo sich der Feind schließlich noch hartnäckigem Widerstand zurückzog. Um 18 Uhr war das ganze Fort Erlungtschan in unseren Händen.

Die Verluste der Japaner bei der Einnahme des Forts von Erlungtschan werden auf 1000 Mann geschätzt. (Der Korrespondent des Bureau Reuters bei der dritten japanischen Armee meldet, daß mit der Einnahme des großen Forts von Erlungtschan 500 Mann Besatzung gefangen genommen wurden. Der dritte Theil der Besatzung entkam.)

Das Ergebnis des allgemeinen Angriffs auf Port Arthur, der am 25. Dezember begonnen hatte, ist, daß die Japaner ihre Linien bedeutend näher an Liautichan heranziehen. — Chinesen, die von Port Arthur abgefahren sind, berichten, daß eine an Zahl dem Feinde bedeutend unterlegene russische Abtheilung die Gräben drei Tage lang bis aufs Aeußerste verteidigte und sich zurückzog, als es der japanischen Artillerie gelang ihre Stellung zu befreien.

ohne ein Wort zu sagen, aus einem Revolver, den er mitgebracht hatte, eine Kugel auf den Stadtkommandanten ab. Schmer verwundet brach Oberst Kusnezow zusammen, worauf Malogin sich selbst eine Kugel ins Herz jagte und wie vom Blitz getroffen tot zu Boden sank. Unter den Zuhörern entstand während dieses Vorfalles eine furchtbare Panik, und es ist als ein wahres Wunder zu bezeichnen, daß ein solches Unglück verhütet werden konnte.

Die höchste Liebe. Die Wiener Schriftstellerin Emil Mattiot (Emilie Mataja) erzählt im Neuen Wiener Tagebl. folgende schöne Legende: Zu einem frommen Weisen kamen vier Wittwen. Drei der Frauen waren sehr aufgeregt und eine, die auf Krücken ging, sagte zu ihm: „Unsere Eheherren waren rühmlichst bekannte Männer, haben aber uns tief unglücklich gemacht. Dennoch haben wir sie bis an ihr Ende geliebt. Und du sollst uns finden, welche von uns am heiligsten liebte. Denn jede meint die höchste Liebe gehabt zu haben.“ Der Weise sah die vierte an, die still daneben stand. Sie war die Einzige, die ein sanftes Gesicht und mild blickende Augen hatte. „Und du?“ fragte er sie. „Betrügst du mich?“ — „Nein“, sagte sie. „Ich bin bloß aus Freundschaft mitgekommen.“ Darauf nahm die mit den Krücken wieder das Wort und sprach: „Ich liebte ihn maßlos und war maßlos eifersüchtig. Wenn du mich betrügst, drohe ich ihm, gehe ich in den Tod. Er betrog mich und ich stürzte mich von einem Thurm in die Tiefe. Leider kam ich mit dem Leben davon und bin ein Krüppel geblieben. Der Tod wäre mir süß gewesen im Vergleich zu des Gatten Untreue.“ Der Weise sagte zu ihr: „Du hast ihn gemartert mit grundloser Eifersucht, so lange, bis du Grund gehabt dazu, Weibeseifersucht schlägt die stärkste Mannesliebe tot. Dein Sprung vom Thurm war ein Akt der Rache. Du hast den Treulosen mit ewigem Selbstvorwurf beladen wollen. Kennst Du das Liebe? Es muß eine bessere Art zu lieben geben.“ Da nahm die zweite das Wort und sprach: „Er betrog mich und ich stieß der Nebenbuhlerin einen Dolch ins Herz. Mit jahrelangem Kerker habe ich's gebüßt. Doch

hen. Die Russen hätten sich dann nach Tschingfakoa zurückgezogen.

Aus Dalny in Tschifu eingetroffene Japaner berichten, die Belagerer hätten nach einer Reihe von Nachtangriffen einen Hügel namens Yangthuban genommen, dessen Besitz sie in den Stand setze, die Landverbindung zwischen Liautichan im Süden und Tschefan und Antschan im Norden zu stören. Während der nächtlichen Angriffe war bei den Japanern Verwirrung eingetreten, so daß sie aufeinander feuerten. Sie hätten sich schließlich zurückgezogen, als der Mond aufging, und ihren Irrthum erkannt. In der letzten Zeit machten wiederum zwei Dampfer den Versuch, die Blockade zu brechen, der eine mit Erfolg, der andere wurde gleich vor der Hafenausfahrt weggenommen.

An Bord der „Nigretia“.

Privatmeldungen aus Sasebo zufolge wurde unter den an Bord des von den Japanern aufgebracht Dampfers „Nigretia“ befindlichen Personen ein Kapitän und ein Leutnant vom Torpedobootszerstörer „Kastoropny“ identifiziert.

Hollands Neutralität.

In der Ersten holländischen Kammer ersuchte van Nierop den Minister der Kolonien um Mittheilungen hinsichtlich der von dem „Times“-Korrespondenten in Tokio gebrachten Nachricht betreffs der holländischen Flotte und des Hafens von Sabang. Er fügte hinzu, obwohl er diese Nachricht für falsch halte und er in den Zeitungen bereits ein wahrscheinlich halbamtliches Dementi gelesen habe, ersuche ihn doch eine amtliche Erklärung zu erwünschen. Der Minister wird die Antwort morgen ertheilen. Nach der „Times“ soll nämlich Holland im Begriff stehen, den Hafen von Sabang der holländischen Flotte zur Verfügung zu stellen.

Einem bei Nords eingegangenen Telegramm aus Batavia zufolge wurde gestern nachmittags bei Anger an der Sundastrasse ein Kriegsschiff gesichtet, welches die japanische Flagge führte.

Schnapschmuggel.

Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ telegraphirt aus Chorbun, daß der erbliche Ehrenbürger Staroschenski auf Befehl Autopatkins aus der Mandchurei ausgewiesen wurde. Dieser sollte den Transport der Medikamente für die Lazarette des Rothen Kreuzes südlich von Chorbun besorgen. Durch einen Zufall kam man darauf, daß die von ihm transportierten Kisten nicht mit Medikamenten, sondern mit Schnaps gefüllt waren. Staroschenski soll diese Art von

Kleines Feuilleton.

Der Arzt als Giftmischer. Gegen den praktischen Arzt Dr. Iwan Braunstein aus München, der sich seit längerer Zeit unter dem Verdacht des Giftmordes an seiner jungen Frau in Untersuchungshaft befindet, ist nun seitens der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden. Im Falle der Verurteilung der Sache vor das Schwurgericht wird die Verhandlung gegen den Beschuldigten voraussichtlich im ersten Quartal des neuen Jahres stattfinden. Dr. Braunstein hatte sich, wie wir feierlich ausführlich berichteten, mit einer Verurteilung von 80000 M. in die Ehe gebracht. Die Neuvermählten traten bald darauf eine Hochzeitsreise nach Japan an, von der die junge Frau lebend nicht wiederkehrte. Es besteht nun der dringende Verdacht, daß Dr. Braunstein seine Frau während dieser Reise in einem Hotel durch Verabreichung von giftigen Speisen vorsätzlich ums Leben gebracht habe, um sich in den alleinigen Besitz ihres Vermögens zu setzen. Nachdem die Leiche der angeblich vergifteten in einem Krematorium eingeäschert worden war, wurde Dr. Braunstein später unter der Beschuldigung des Giftmordes im Auslande verhaftet und nach München, seiner Heimath, ausgeliefert.

Attentat im Theater. Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage im Stadttheater zu Tschkent ab. Während einer Aufführung der Oper „Carmen“ erschien der Leutnant Malogin von dem in Tschkent garnisonirenden Sappeurbataillon betrunken im Zuschauerraum und erregte durch sein herausforderndes Benehmen großes Aergerniß. Der Stadtkommandant von Tschkent, Oberst Kusnezow, der gleichfalls im Theater war, machte den jungen Offizier auf sein ungebührliches Benehmen aufmerksam und rief ihm, nach Pause zu geben und seinen Rausch auszuschlafen. Der Leutnant kam der Aufforderung nach, tauchte aber nach einer halben Stunde wieder im Theater auf und feuerte,

süß dünkte mich die Kerkernacht im Vergleich zu meines Gatten Treulosigkeit.“ Der Weise sagte zu ihr: „Reid trieb dich zum Morde und Mordedurt. Du hast vernichtet, was du ihm nicht rauben konntest, und dich tausendmal mehr geliebt, als den Gatten. Echste Liebe denkt edler.“ Da nahm die dritte das Wort und sprach: „Er liebte eine andere, verließ mich und zog zu ihr. Ich hab' es mit Schmerzen geduldet, doch unseren Bund nicht gelöst. Die Aivalin sollte wenigstens nicht seine Gattin werden. Und er würde, so hoffte ich, zurückkehren zu mir. Zehn Jahre habe ich auf ihn gewartet in Treue und Geduld. Und als er im Sterben lag und mich rufen ließ, verließ ich ihn, der nicht zu mir zurückgekommen war.“ Der Weise sagte zu ihr: „Aus Nachsicht hast du den Bund nicht gelöst. Was du nicht mehr warst, sollte keine andere werden. Einem Sterbenden vergehen ist kein großes Ding. Man vergeht ihm aus Egoismus, um zu spätem Selbstanliegen vorzugeben. Echste Liebe hätte dem Lebenden verziehen und ihn freigegeben.“ Er wendete sich zur Wittwe mit dem sanften Gesicht und den milden Augen: „War dein Gatte dir treu? Und bist wenigstens du glücklich gewesen?“ — „Ich war's“, antwortete sie. „Doch treu war er mir nicht, das hab' ich auch nicht verlangt. Blind schien ich, um den häuslichen Frieden nicht zu stören. Alle haben ihn bewundert. Was war ich neben ihm? Und thöricht anmaßend dünkte es mich, zu fordern, er dürfe durch Jahrzehnte nur mich begehrendwerth finden und neben mir keine andere. Und so hab' ich, weil ich mich beschied, befehen, was vielleicht keine andere hatte: sein Vertrauen. In Leid und Freud kam er zu mir. Und wenn er der andern milde geworden, ist er zu mir zurückgekehrt. Er hat mich lieb behalten, bis zuletzt und starb, ohne zu ahnen, daß ich gewußt, wie oft er mir untreu gewesen. Und im Sterben hat er, der meine Welt war und mein Gott, mich seinen guten Hausgeist genannt und mich gesegnet.“ Der fromme Weise nahm sie bei der Hand und führte sie vor die drei anderen Wittwen: „Reigt euch vor ihr! Sie allein hatte die höchste Liebe!“

Schmuggel schon längere Zeit betrieben und sich hierdurch ein großes Vermögen erworben haben.

Die Kuller Affaire.

Vizeadmiral Dubassow wird an Stelle des Vizeadmirals Kasnakow die Vertretung Rußlands in der internationalen Untersuchungskommission für die Kuller Angelegenheit übernehmen. Er begibt sich in der nächsten Woche nach Paris, während Kasnakow nach Rußland zurückkehrt. Im Januar kehrt auch Admiral Strydow nach Petersburg zurück.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Fünfhundert-Millionen-Anleihe Rußlands.

Petersburg, 30. Dezember. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen betreffend eine neue russische Anleihe führten nunmehr zu einem definitiven Abschluß. Die kaiserlich russische Regierung schreitet nunmehr zur Ausgabe einer 43prozentigen Anleihe im Betrage von 500 000 000 Mark = 231 500 000 Rubel, die auch auf holländische Gulden und Pfund Sterling lautet.

Russische Dampferbestellung.

Toulon, 30. Dezember. Eine russische Kommission, bestehend aus drei Generalstabs-Offizieren, bestellte bei der Werftdirektion der Méditerranée-Gesellschaft drei Kriegsschiffe vom Typ des Kreuzers Bajan. Die Kommission wird sich auch nach Genua begeben.



* Wiesbaden, 30. Dezember 1904

Die Handelsverträge.

Wie das B. L. von informierter Seite erfährt, ist in der Frage des Serbien- und Malzollens zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland bereits eine Verständigung erzielt, in welcher auf die Wünsche der österreichisch-ungarischen Unterhändler hinsichtlich der Einfuhr der russischen Getreide in Deutschland nach Möglichkeit Rücksicht genommen wird. Es finden nunmehr Verhandlungen der deutschen Reichsregierung mit Rußland in dieser Angelegenheit statt. Es wird von Rußland eine zustimmende Erklärung erwartet.

Wien, 30. Dezember. (Tel.) Dem „Freundenblatt“ zufolge ergab die gestrige gemeinsame Ministerkonferenz ein völliges Einvernehmen über die für die Weiterführung der Berliner Handelsvertragsverhandlungen an die Vertragsunterhändler zu ertheilenden Instruktionen. Die Vertragsunterhändler und Sachreferenten reisen nach New-Jahr nach Berlin ab.

Gegen die Soldatenmißhandlungen.

Ein neuer militärischer Erlass als Vorbeugungsmittel gegen Soldatenmißhandlungen ist dieser Tage den Truppentheilen zugegangen. Darnach soll fortan mit keinem Soldaten mehr kapituliert werden, welcher im Zivilverhältnis wegen Mißhandlung oder eines anderen Mißverhaltens vorbestraft ist. Ebenso soll mit Soldaten, welche während ihrer Dienstzeit wegen Mißhandlung bestraft wurden, nicht weiter kapituliert werden.

Deutsch-Südwestafrika.

Es ist in politischen Kreisen längst angenommen worden, daß die starken Truppennachschüßungen nach Südwestafrika auch im Hinblick auf einen Feldzug gegen die Orambos erfolgen. Das wird der Nationalzeitung von einer mit den südwestafrikanischen Verhältnissen vertrauten Seite bestätigt.

In der Audienz des aus Südwestafrika heimgekehrten Hauptmanns Franke beim Kaiser besprach der Monarch eifrig die Ursache des Krieges, die Lage der Kolonie und die zukünftige Gestaltung ihrer Verwaltung. Vorher war Hauptmann Franke von der Kaiserin empfangen worden, die ihn in Deutschland willkommen hieß und sich nach den ins Schutzgebiet gegangenen Krankenschwestern erkundigte.

Die Demission Körbers.

Die österreichischen Parlamentsverhältnisse boten schon seit längerer Zeit ein Bild vollkommener Verwirrung. Die sprachlichen und nationalen Zwistigkeiten des bunt zusammengefügten Staatswesens, die noch durch akute Vorkommnisse auf die Spitze getrieben wurden, haben jetzt zu einer Ministerkrise geführt, die einen Wechsel in der österreichi-



Dr. von Körber.

schen Staatsleitung verursachen muß. Das Kabinett Körber hat bereits demissioniert. Es war vorauszu sehen, daß Körber, der mit jeder Partei paktieren wollte, es schließlich mit allen verderben mußte, das Regierungsschiff nicht länger steuern konnte. Zuerst hatten die Deutschen in leidenschaftlicher Weise gegen das Verhalten der Regierung bei den Innsbrucker Vorgängen protestiert, und dann erlitt die Regierung durch die Verweigerung des von dem Ministerpräsidenten verlangten außerordentlichen Kredits von 70 Millionen durch den Budgetausschuß eine komplette Niederlage. Die Gewährung dieses Kredits war wegen der völligen Erschöpfung der Kassenbestände eine dringende Not-

wendigkeit, die Regierung war tatsächlich ohne die erforderlichen Mittel. Die Folge hiervon ist natürlich der Rücktritt. Der gegenwärtige Eisenbahnminister Wittek wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Nachfolger Körbers werden. Die Demission, die bereits wiederholt angeboten wurde, kommt insofern überraschend als man allgemein angenommen hat, daß das Kabinett wenigstens so lange am Ruder bleiben würde, bis der deutsch-österreichische Handelsvertrag erledigt wäre. Insofern hat der Wechsel in der österreichischen Regierung auch für Deutschland ein weitgehendes Interesse.



Ritter von Wittek.

Wien, 29. Dezember. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Demission des Ministerpräsidenten von Körber wurde angenommen. Sein Nachfolger soll bereits ernannt sein. v. Körber konferierte heute mit dem Herrn v. Chlumetzky. Es wird hervorgehoben, daß der Ministerpräsident dem Monarchen keinen Vorschlag bezüglich seines Nachfolgers machte.

Der Fall Syveton.

Der Chef des Laboratoriums, Olier, hat gestern dem Untersuchungsrichter das Ergebnis seiner Ermittlungen über den Tod Syvetons mitgeteilt. Die chemische Untersuchung soll das Vorhandensein von 16-17 Grad Kohlenstoff ergeben haben. In etwa 5-6 Tagen wird es nach weiterer Untersuchung erst möglich sein, festzustellen, ob der Tod Syvetons durch Einathmen von Betäubungsmitteln erfolgt ist. — Dr. Warren, der Schwager Syvetons, überreichte dem Untersuchungsrichter einen Brief des Dienstmädchens Syvetons an ihren Geliebten Namens Spillmafer. Sie erklärt darin, daß Syveton ermordet worden sei. Das Blatt La Presse findet eine Abweichung in den Äußerungen Menards, Syvetons und des Dr. Karlmann. — Dem Temps zufolge beabsichtigte Menard Selbstmord zu begehen, als er von den Beziehungen Syvetons zu seiner Frau vernommen hatte.

Paris, 30. Dezember. (Tel.) Die Analyse von Syvetons Eingeweiden hat das Vorhandensein von Morphinum nicht ergeben. Die Untersuchung des Blutes wird noch darthun, ob Syveton vor seinem Tode eine Morphinum-Einprägung zugeführt wurde. Bei Menard wurden bei einer Eausuchung Morphinum und Cyanfali, was dieser vor vier Monaten gekauft haben will, um Selbstmord zu begehen, gefunden. Man schließt daraus, daß Menard und durch ihn auch Frau Syveton schon längst das Verhältnis Syvetons zu seiner Stieftochter kannten.

Die orientalischen Wirren.

Der berühmte bulgarische Vandalenführer Apostol fordert mittels Zirkular alle bulgarischen Gemeinden des Bjalas Saloniki auf, von den Zivilagenten die Abberufung der albanischen Zollwächter zu verlangen, da diese Greuelthaten an der bulgarischen Bevölkerung begehen. Die mazedonische Organisation verbreitet in ganz Mazedonien ein neues revolutionäres Blatt unter dem Titel „Scho“.

Ein Mischuldiger an der Ermordung Mac Kinley's.

Unter der Anschuldigung, an der Ermordung Mac Kinleys theilgenommen zu haben, wurde in St. Louis der Anarchist Saffig festgenommen. Er rühmte sich, daß er Czolgoß die Mordwaffe gereicht habe. Saffig war schon gleich nach dem Attentat verhaftet worden, mußte aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden.

Die Säkung in Rußland.

Demberger Polenblätter melden aus Warschau erneute Demonstrationen in mehreren Städten Rußisch-Polens. In Jawieze bei Gienstochau drangen etwa 4000 Demonstranten in die Tabakfabrik A. G. Günzberg ein und plünderten die Bureaus. Militär mußte requiriert werden, um die Ruhe herzustellen. Viele Ruhestörer wurden verhaftet.

Deutschland.

Breslau, 30. Dezember. Die Stadtverordneten bewilligten in geheimer Sitzung zu dem Bodzeitgeschenk für den deutschen Kronprinzen 11 30 000.

Parteitag der Sozialdemokratie Preußens.

In der gestrigen Morgen Sitzung wurde, wie der Bta. aus Berlin gemeldet wird, die Diskussion über die Schulfrage

zu Ende geführt. Meinungsverschiedenheiten waren nur über den Antrag Seine vorhanden, wonach der Parteitag nicht mit der Forderung der Aufhebung des Religionsunterrichts in der Volksschule begnügen, sondern als Ersatz Unterricht in Religionsgeschichte, Moral und Kunstpflege verlangen soll. Der Antrag wurde gegen wenige Stimmen abgelehnt, er wurde aber weniger wegen seines Inhalts, sondern mehr deshalb bekämpft, weil er zu der augenblicklichen politischen Situation nicht passe. Dr. Arons führte in seinem Schlusswort aus, es handele sich gegenwärtig lediglich darum, zwischen dem konfessionellen Religionsunterricht und der einfachen Belehrung jedes Religionsunterrichts wählen. Mit dem Antrage Seine würde man auf die schon Ebene der Konfessionen geraten, die schließlich zur Konfessionschule führe. Die Parole „fort mit jedem Religionsunterricht aus der Schule“ sei klar und für eine große Nation geeignet. Der heilige Antrag würde diese klare Parole nur verwirren. Was später zur Ersetzung des Religionsunterrichts zu geschehen habe, brauche jetzt vom Parteitag nicht ausgesprochen zu werden. Das sei eine pädagogische Frage, während es sich jetzt um die politische Seite der Frage handele.

Angenommen wurden zu der Resolution des Referenten zwei Anträge: ein Antrag der Frau Bally Zepfer, den gemeinsamen Unterricht von Knaben und Mädchen in die höchsten Klassen (Rekoduktion) verlangt, und ein Antrag Bally Braun, die Verrückung der Bestimmungen zu fordern, durch die die Schule zu einem Werkzeug politischer Verbeugung gemacht wird.

Nachmittags verhandelt der Parteitag über den neuen preussischen Gesetzentwurf, betr. den

Kontraktbruch.

Stadthagen referierte und schlug folgende Resolution vor: Der dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegte „Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ersetzung von Vertragsbrüchen landwirtschaftlicher Arbeiter und des Gesindes“ ist ein mit der Reichsgesetzgebung unvereinbares neues Ausnahmengesetz gegen die Kleinbauern, die ländlichen Arbeiter und das Gesinde. Dieser Gesetzentwurf sucht die Arbeiterklasse zu Gunsten der Großgrundbesitzer vollständig zu entzweien und auf die Stellung mittelalterlicher Hörigen und Zwangsarbeiter herabzudrücken. Eine bis zur Unmöglichkeit gesteigerte Vermehrung des Elends der Kleinbauern, der ländlichen Arbeiter und des Gesindes, sowie die Vermehrung der Leutenoth wäre die notwendige Folge eines solchen Ausnahmengesetzes. Gegen diesen Gesetzentwurf erhebt der preussische Parteitag den nachdrücklichsten Protest. Der preussische Parteitag fordert, entgegen dem Ausnahmengesetz: die rechtliche Gleichstellung der ländlichen Arbeiter und des Gesindes mit den gewerblichen Arbeitern, Verrückung der gegen die ländlichen Arbeiter und gegen das Gesinde bestehenden Ausnahmengesetze, insbesondere des Gesetzes vom 24. April 1854 und der Gesindeordnungen, Verrückung durch Reichsgesetz für die ländlichen Arbeiter und das Gesinde und ein gesichertes Koalitionsrecht. Die trügerische wirtschaftliche und rechtliche Lage der ländlichen Arbeiterbevölkerung und das Bestreben der herrschenden Klassen, die ländliche, erwerbstätige Bevölkerung vollends rechtlich zu machen, legt den Parteigenossen die dringende Pflicht auf, die ländliche Bevölkerung über die Mißachtung ihrer Rechte aufzuklären und ihnen die Nothwendigkeit eines festen Zusammenschlusses zum gemeinsamen Kampfe gegen Ausbeutung und Reaktion einzuprägen. Der Parteitag fordert daher die Parteigenossen auf, mit allen Kräften die Organisation der Landarbeiter und des Gesindes zu betreiben, um die wirtschaftliche Nothlage und die politische Unterdrückung des ländlichen Proletariats wirksam zu bekämpfen.

In der Diskussion über diesen Punkt, die gestern nicht beendet wurde, berichteten zahlreiche Redner, namentlich aus dem östlichen Preußen, darüber, was heute auf dem Gebiete der Landarbeiter und Gesinderichts noch möglich ist. Für Freitag Nachmittag ist der Parteitag zu einer Sondervorstellung des „Nachhubs“ im Kleinen Theater geladen. Die Verhandlungen werden daher erst am Samstag zu Ende gehen.



Die Abrechnung über die Düsseldorf Kunst- und Gewerbeausstellung ergab ein günstiges finanzielles Resultat. Der Garantiefonds braucht nicht in Anspruch genommen zu werden.

Breslau, 29. Dezember: Der Gutsbesitzer John Alfons aus Nöbendorf wurde verhaftet unter dem Verdacht, eine Diebstahl seines Vaters, mit der er intimen Verkehr hatte, ermordet zu haben.

Nach einem Attentat auf seine Wirtschaftlerin hat am Abend der 47jährige Agent und Zuvolenhändler Josef Gerdner in der dritten Etage des Hauses Zimmerstraße 45 zu Berlin eine kleine Wohnung inne hatte und auf allen Kennzeichen kannte war, sich selbst schwere Verletzungen beigebracht.

Feuersbrunst. Das bayrische Städtchen Wunsiedel, Geburtsort Jean Pauls, wurde gestern durch eine Feuersbrunst geschädigt. Die Egererstraße ist eingestürzt. Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Attentat eines Schülers auf den Lehrer. Ein Telegramm meldet aus Brzempol: Im Korridor des Gymnasiums erschoss ein Schüler der vorletzten Klasse den Professor Elbörich, dem er sich verfolgt wähnte, und verletzte dann durch einen zweiten Schuß sich selbst schwer.

Gasvergiftung. Man meldet uns aus Prag, 29. Dezember: Auf der Straße Schloßsteige im Stadtteil Kleinseite entstand heute Nacht infolge Verstoßens eines großen Gasrohrs eine starke Gasanströmung. Das Gas drang in die Wohnungen ein, wodurch zahlreiche Personen in Lebensgefahr geriethen. Bisher sind 32 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, darunter die Familie des Universitäts-Professors Moravik. Zahlreiche Ingenieure und Polizisten sind bemüht, weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

Explosives Paket. Im Postbureau zu Minsk explodirte heute ein mit Pulver gefülltes Paket. Der Wachdienst und ein Beamter wurden schwer verletzt.

Mordmord. Aus Marseille, 29. Dezember, wird gemeldet: Gestern Abend wurde die Frau eines Nachtwächters, eine Deutsche namens Anna Marie Röhl, ermordet aufgefunden. Die Ermordete ist aus Dabertsmühl in Bayern gebürtig und war bereits 71 Jahre alt. Es wird angenommen, daß die Frau, die sich allein in ihrer Behausung befand, ein Geräusch gehört und auf den Hof hinausgegangen ist. Hier wurde sie von den Mördern erwürgt, denn hier fand sie ihr Mann, als er gegen Mitternacht nach Hause kam. Der Mörder ist dann in das Haus gedrungen, hat die verschiedenen Behälter erbrochen und das gesamte Erspartnis der alten Deute, 300 Francs in Gold geraubt. Zwei Italiener namens Garoni, Vater und Sohn, sind als der That verdächtig verhaftet worden.

Großes Eisenbahnunglück in Italien. Auf der Linie Rom-Neapel bei Caprano ereignete sich gestern ein Eisenbahn-Unfall, indem zwei Züge zusammenstießen. Außer den Personen, die Querschnitten erlitten, wurden 40 verletzt, darunter 6 schwer. Das Unglück scheint auf eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit eines von Neapel kommenden Zuges, der schließlich wegen eines Defektes halten mußte, zurückzuführen sein. Der von Roccaforte kommende Zug, der mit 14 Minuten Zeitunterschied folgte, holte den Neapeler Zug ein und stieß mit großer Heftigkeit mit ihm zusammen. Obgleich das Personal des Neapeler Zuges das Haltesignal gab, konnte der andere Zug nicht halten, da er sich gerade in einer Kurve befand. — Die italienische Regierung hat eine Kommission zur Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Caprano eingesetzt.

Russische Polizei. Man meldet uns aus Odessa, 29. Dez.: Der Polizeimeister von Berdjarsk und sein Gehilfe wurden verhaftet und sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Gehilfe hatte ein junges Mädchen aus guter Familie unter dem Vorwand, daß sie sich mit politischen Angelegenheiten befaßt habe, verhaftet und ins Gefängnis werfen lassen, wo er sie vergewaltigte.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 30. Dezember. Am Sonntag, den 1. Jan. (Neujahrstag) hält der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ sein diesjähriges Weihnachtskonzert im Saale zum „Kassauer Hof“ (Herrn Brant) ab. Der Verein, welcher im verfloßenen Jahre 3 erste Preise errungen hat, verspricht schon im voraus seinen Besuchern einen recht genussreichen Abend. Die Erhebung des Eintrittsgeldes von 50 A auf 1 A geschah nur wegen des zu starken Andrangs bei den bisherigen Konzerten des Vereins, wohl ein Beweis der Beliebtheit der Konzerte.

Bierstadt, 29. Dezember. Schon seit einer Reihe von Jahren lag der Handarbeitsunterricht für die Mädchen unserer Volksschule in einer Hand. Es soll wahrscheinlich mit Beginn des neuen Schuljahres, nun eine zweite Handarbeitslehrerin angestellt werden. Dieselbe muß entweder schon einen Ausbildungsfaktus für Handarbeitslehrerinnen mitgemacht haben oder sich verpflichten, einen solchen in nächster Zeit besuchen zu wollen. Die angestellende Handarbeitslehrerin wird vom Schulvorstande gewählt. — Unsere beiden Gesangsvereine „Frohmann“ und „Männergesangsverein“ beabsichtigen, sich im nächsten Jahre an einem Gesangswettstreit zu betheiligen. Beide Vereine treten mit einer Sängerzahl von circa 70 Mann auf und haben bisher auf Wettstreiten die schönsten Erfolge errungen. — Der Gesangsverein „Frisch auf“ hält am 1. Januar im Saale zur Rose eine Weihnachtsfeier mit Konzert und Ball ab. — Das altrenommierte Gasthaus zum Wägen, seitiger Besitzer Herr Wilhelm Hepp, geht mit 1. Jan. an den jetzigen Besitzer Herrn Friedrich aus Wiesbaden über. Letzterer erwirbt das Anwesen für die Summe von 65000 A.

Wiedrich, 30. Dezember. Unsere Polizeiverwaltung will auch in diesem Jahre dem Schießen und dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern am Silvesterabend ganz energisch zu Leibe gehen und dies mit Recht. Nur schade, daß so wenige dieser Gefallen, welche durch wildes Geschrei und lautes Knallen den Übergang aus dem alten in das neue Jahre feiern wollen, erwünscht und bingest gemacht werden. Seitens der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde findet in um 8 Uhr ein Jahresabschluss-Gottesdienst statt. Um 12 Uhr Nachts werden sodann von allen Kirchen die Glocken den Einzug des neuen Jahres verkünden, während von der Plattform des evang. Markthaus der Posaunenchor des Jünglingsvereins einige Choräle blasen wird. Von ganz besonderem Interesse ist, daß auch die 4 Glocken der evang. Bräuner-Gedächtniskirche, deren Einweihung für Mai 1905 vorgesehen ist, zum ersten Male nach dem Probeklängen in das melodische Geläute der übrigen Kirchenglocken mit einstimmen werden.

Dogheim, 29. Dezember. Das liebe Weihnachtsfest mit seinen Freuden ist hier aufs Schönste verlaufen. Die in einer Anzahl Lokaltäten veranstalteten Weihnachtsfeiern und Tanzbelustigungen waren alle gut besucht. Ding es auch hierbei frohlich und lustig zu, so war es auf den Straßen um so ruhiger und es ist nicht ein einziger Fall vorgekommen, wo die Polizei gezwungen gewesen wäre, einzuschreiten.

Auringen, 29. Dezember. Die von dem hiesigen Turnverein für den Neujahrabend in Aussicht genommene Weihnachtsfeier scheint dem aufgestellten Programm nach eine wohlgeplante zu werden. Dieselbe findet zum ersten Male bei dem Mitglied Herrn Julius Riefer „Saalbau zum Hinkelhaus“, gelegen am Bahnhof Auringen-Medenbach, statt.

L. Wambach, 29. Dezember. Bei der gestern von Herrn Berger auf der Schanze in seinem hiesigen Jagdrevier abgehaltenen Treibjagd wurden drei Rehe, zwölf Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht. — Um 18 Uhr wurde am verfloßenen Mittwoch Abend ein hell leuchtendes Meteor beobachtet, welches, von einem ebenfalls intensiv strahlenden Schweif begleitet, in nordwestlicher Richtung über die Erde hinwegzog. — Der Erlös für junge Tannen als Christbäume war auch in diesem Jahre für unsere Gemeinde recht bedeutend; es wurden durchschnittlich 40 A für das Hundert kleine Bäume und ein bis zwei A für ein großes Exemplar gezahlt.

a. Bollhaus, 29. Dezember. In dem benachbarten Maderhausen brannte das Wohnhaus des Buchhalters B., während dessen Abwesenheit bis auf die Umfassungsmauern nieder.

d. Salskätten, 29. Dezember. Der hiesige Musikverein hält auf Neujahr ein Konzert mit Ball ab.

*** Niederbrechen, 30. Dezember.** Am 2. Weihnachtsfeiertag veranstaltete der hiesige Turnverein in seinem Vereinslokal „Zum schwarzen Roth“ ein Schachturnier, verbunden mit Christbaumverlosung. Auch der hiesige Gesangsverein „Concordia“ hatte seine Mitwirkung bereitwillig zugesagt. Der überaus rege Besuch der Veranstaltung zeugte von der Beliebtheit des Vereins. Die vorgesehnten turnerischen Übungen, sowie die Gesangsbeiträge der „Concordia“ fanden allgemeinen Beifall, sobald wohl sämtliche Besucher befriedigt waren. Wir wünschen dem strebsamen Verein weiteres Gelingen und Gedeihen.

S. Wiesbaden, 29. Dezember. Das Weihnachtsfest ist hier ohne besonderen Zwischenfall verlaufen. Der Verkehr mit dem linksrheinischen Ufer, der unmittelbar vor den Festtagen durch den dichten Nebel gänzlich unterbrochen war, wodurch den Binger Geschäftsleuten ein nicht unbeträchtlicher Schaden entstanden ist, entwickelte sich recht lebhaft, da sich der Nebel plötzlich verzogen hatte. Am Abend des zweiten Feiertages wurden in den verschiedenen Lokalen durch hiesige Vereine Vergnügungen abgehalten, die alle bei gutem Besuche einen sehr schönen Verlauf nahmen. Einige Vereine mußten sogar ihre Weihnachtsfeier auf den Neujahrstag verlegen, da sie für den zweiten Weihnachtstag keinen geeigneten Saal mehr bekommen konnten. Es stehen demnach der hiesigen Einwohnerschaft auch für diesen Tag noch reichliche Festesfreuden bevor.

Ebbes von unserm Stammtisch.



Birreche.

Schorf.

Hannphilipp.

Birreche: Gott sei Dank, daß die Feiertage endlich herum sind, mer kimmst jo ganz aus seiner Gewohnheit.

Schorf: So drei bis vier Tage lang nix je esse wie Konfekt, Ruche un nor Gebaden und Gebrotenes, daß werd am zulezt zuwider un mer verstimmt auch sein Stammtisch.

Hannphilipp: Wo was hot dann Eich Kumbären des Kristkindes gebrocht; ich for mein Dahl bin zufriede, ich hunn e paar seine gesichte Hauspantoffel fricht un en Schloßroß.

Birreche: Mit bene Kristkindes is deß immer so e Sach, mir friege jo e paar Klängeleite un unser Weibeleit un Kinner scheppe de Nahn ab.

Schorf: Un ride mit unsern Vage herans, deß jo e paar Dag vor Weihnachten e ganz geherig Defizit in unserm Portmonne sich bemerkbar macht.

Hannphilipp: Vergesse emol Eier Ned nit, do muß ich Eich noch ebbes verzeihe. Wie er doch wißt, hatte mer immer die Arweite am neie Marktplatz un deß letzte Mol unnerhalle; de Dag vor Weisgeromend kimmst jo e Deputation von Arbeiter zu mer un de Hauptdreher debon fängt an, sage se mol Herr Hannphilipp, Sie have sich immer die Arweite Bemerkunge erlaubt, die nit ganz zutreffend sinn.

Birreche: Die warn doch err, die Zeit, ich have mich doch bodrimer geempert.

Schorf: Was wollte dann die Männer eijentlich, ich mane doch, wenn mir doch die Steiern bezahle un als Berjer gette solle, do berf mer sich auch e Urtheil erawe.

Hannphilipp: Im große Ganze hunn se uns jo Recht gewe, nor mant der Name: Sie derse doch unsere Baupfeiler usw. nit for so bumm halle, deß mer deß Floß vergerge het; deß Floß is do, un wann Sie's nit gesehn hunn, denn duhn Sie deß nachste mol Ihr Vage besser uff, oder ich kann auch sangrob wern, verstehe Se sich. Dann hunn Sie fermer gemant, wann Wasser geschwenkt werd, wern die Klaane Pflesterstein herausgeschwemmt! Weine gelosse, die sinn mit Zementstand uff ewige Zeit festgeklebter, vorausgesetzt, deß se nit bald widder herausgerisse wern. Vielleicht miße doch die Marktkeller vermehrt wern, dann noch bene is e riesig Kochfog.

Birreche: Un deß host Du der Alles so ruhig gefalle losse, die hätte bei mir emol so kumme solle.

Hannphilipp: Zeht sei emol ruhig, sogar have sich se drimer uffgehalle, daß de Dein Einkaf von Vellerie usw. immer nor bei der Jwiellwells mache deht, auch neilich wie de Dein Weihnachtskugans bestellt host, wärscht de an de Hinkelstert vorbei, deß die sich ganz respektwidrig iwer Dich geduhert het, es deht en auch schein, daß de der Bawett von Gonenum auch nix mer abkase deht. Also nenn Dich in Acht, deß die Dich nit emol fernemme, Du waacht doch, daß die Marktwelwer, un hauptsächlich deß Kleeblatt, de Schnawel uff dem richtige Platz hunn.

Schorf: Wie bist de dann die Gesellschaft wider los wern. **Hannphilipp:** No ich hab gefaht, ich wern mer die Sach ansehen un richtig stelle, womit se sich dann einverstanne have.

Birreche: No es is auch immer deß Beste!

Hannphilipp: Es weht ewe e anner Luft iwerall. Friher have unser Mederer deham bei de Mutter des Kochs gelernt, un heit les ich im Amtsblatt, daß for die Errichtung von ere Kochlehrlich in der Gutenbergschul viel Geld verlangt werd bei de Stadtverordnete; ich will doch emol die Anregung gewe, ob mer nit den neie Badofe, der in dem städtische Haus an der Wellrighstros steht, do verwenne kann, do kenne die Mederer lerne

Konfekt un Süßigkeit bade, dann vor Supp, Gemies un Kleeasch hunn se jo doch koon Sinn mehr.

Schorf: In der Tagesordnung steht och, daß wider Alleebeem gefaht wern solle; es is doch eigentlich schab vor jeden Daam, awer deß werd se sein miße, ich verstehe deß nit besser.

Birreche: De Baron von Rixhause hot sich drimer uffgehalle, wann auch Wiesbade 150 000 Fremde in am Jahr hot, sollt mer doch mit die Götter veruege.

Hannphilipp: Eigentlich wolte mer des Thema falle losse, es nucht doch nix; awer gelacht hunn ich wie er gemant hot, weil uns e Löw durchgange is, mir hette en zoologische Garie; de Anfang war jo emol gemacht wern hinern Kurhausweiber, do war e ganz Heerb Herich un Reh un sozt noch Viecher. Awer die have sich zu gewisse Zeite so ung-nirt benomme, daß se wider abgeschafft sin wern.

Schorf: No, was nit is kann noch wern; wann unser nei Kurhaus fertig is un mer brauche des Provisorium nit mehr, do kennt mer en ganz schone zoologische Garie anleje. Wann dann noch unser Centralbahnhof, Volksbadhaus auch fertig sinn, dann ericht is Wiesbade Großstadt.

Birreche: Zeht her mer awer uff, deß sinn Lustschleiser vorläufig, mir wolte kiewer ans Damgehn deute, bis nächste Mol, vielleicht noch vor Neijahr. Gute beisamme.



Wiesbaden den 30. Dezember.

Geheimer Justizrath Dr. Herz.



Am 29. Dezember starb nach längerem Krankenlager der Senior der hiesigen Anwälte, Herr Geh. Justizrath Dr. Herz, nachdem es ihm noch am 9. August vergangen war, sein 50jähriges Doktorjubiläum zu feiern. Herr Justizrath Dr. Bernhard Herz war am 17. September 1853 zu Weiburg a. Lahn geboren und entstammt einer alten hochangesehenen Kaufmannsfamilie. Er selbst war auch für den Kaufmannsstand bestimmt und hatte auf den Schulen seiner Vaterstadt und durch Privatunterricht dazu bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, als er sich auf dringendes Jureben eines seiner Lehrer entschloß, Rechtswissenschaft zu studieren. Er holte rasch das in Bezug auf das Studium der griechischen Sprache Veräumte nach, so daß er zu Ostern 1851 auf dem Weiburger Gymnasium die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Heidelberg und Göttingen vom Frühjahr 1851 bis Herbst 1854 und legte in Heidelberg am 8. August 1854 das Doktorexamen summa cum laude ab und wurde am darauffolgenden Tage zum Doktor beider Rechte promoviert. Im Herbst 1854 bestand Dr. Herz das erste nassauische Staatsexamen. Nachdem er bis zu seiner Anstellung sich theils in gerichtlichen Arbeiten, theils anderweit beschäftigt hatte, wurde er im Mai 1856 zum Regierung-Ressistenten in Weiburg ernannt. Im Mai 1858 wurde er an das Hofgericht nach Dillenburg dirigiert, 1859 folgte das zweite praktische Examen. Bis zum Sommer 1859 blieb er bei dem gedachten Gerichtshof, dann wurde er zum Nachsamtalt („Procurator“) zu Höchst a. M. ernannt. Während seines Aufenthaltes in Höchst war er im Interesse gewerblicher Fragen und für die Gründung und Entwicklung von Vorschubvereinen, sowie politisch im Interesse einer Einigung Deutschlands unter Führung Preußens thätig. Er hoffte damals, daß dies auf friedlichem Wege gelingen werde und richtete hierauf seine Bemühungen. Bei der Neuorganisation der Justiz kam Dr. Herz im Herbst 1867 als Anwalt an das damalige Kreisgericht in Wiesbaden, unmittelbar nach Einführung des Notariatsgesetzes vom 8. März 1860 im ehemaligen Herzogthum Nassau wurde er Notar. Im September 1869 erhielt er aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. in der Provinz die Ernennung als „Justizrath“ und im November 1902 wurde ihm wegen seiner Verdienste um die Begründung der Lungenheilstätte in Nauord der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen. Dr. Herz ist außerhalb seiner sehr umfangreichen Anwaltpraxis, die er erwarb und in welcher er ebenso gesucht wie beliebt in den Palästen der Reichen als in den Häuten der Arbeiter war, auch auf literarischem Gebiete nicht untätig geblieben. Eine ganze Anzahl theils einzelner selbständiger Aufsätze, theils Bearbeitungen von Rechtsfällen ist in verschiedenen Zeitschriften von ihm veröffentlicht worden, namentlich in Goldbeims „Zeitschrift für Aktienrecht“ in den letzten Jahren. Besonders hervorzuheben ist aus früheren Jahren die Darstellung des „Nassauischen Privatrechts“ in Dr. Goldendorfs Encklopädie, die in abgerundeter, knapper Form die einschlägigen Fragen erörterte und die heute noch als maßgebend gilt. Auch bei seinen Kollegen erfreute er sich großer Anhänglichkeit und Achtung. Er war jahrelang Mitglied des Ehrenrathes für den Appellationsbezirk Wiesbaden, sowie wiederholt Vorstehender des Wiesbadener Anwaltvereins und Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. — Aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums war Dr. Herz zum Geheimen Justizrath ernannt worden.

Mit Herz ist ein Mann dahingegangen, dessen Persönlichkeit mit der Geschichte unserer weiteren und engeren Heimath eng verknüpft ist. Das Ansehen, dessen sich der Verstorbene als Jurist in den Kreisen seiner Nachkommen erfreute und die Popularität, die er sich durch seine Fühlung mit allen Gesellschaftskreisen erworb, sichern ihm ein dauerndes Andenken weit über das Grab hinaus.

Die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Wiesbaden.

II.

Der Rechnungsabluß des städtischen Gaswerks weist eine Mehreinnahme von 132 747,37 M gegenüber dem Voranschlag nach. Hiervon entfallen allein auf die Gasabgabe 102 845 M. Die Betriebseinnahmen des Gaswerks für verkauft Gas betrugen im Ganzen 1 053 738,78 M, ferner wurden etwa 320 000 M für Gasmeßermiethe, Verkauf von Koks, Theer, Ammoniakwasser etc. vereinnahmt. Nach Abzug der Betriebskosten (M 933 571,82) verblieb ein Bruttoüberschuß von 438 709,89 M, wovon 110 800,60 M zur Erweiterung der Betriebsanlagen, des Rohrnetzes etc. bestritten wurden und M 280 000 als festgesetzter Beitrag für die städtische Verwaltung abgesetzt wurden, sodas noch 47 904,29 M zur Verfügung blieben. Aus dem Vorjahre wurden noch Kassenbestand und Einnahmereste übernommen und schließlich verblieben als Ueberschuß der ordentlichen Verwaltung 61 613,92 M, welche auf die neue Rechnung vorgetragen wurden.

Das Elektrizitätswerk, dessen Betrieb bekanntlich von der Elect. Act.-Ges. vormals W. Rahmeyer & Co. geführt wird, weist für die Stadt einen Ueberschuß der ordentlichen Verwaltung von 69 214,75 M auf, welcher für den weiteren Ausbau des Werkes verwendet werden soll und demgemäß der außerordentlichen Verwaltung überwiesen worden ist. Das Anlagekapital betrug ca. 3½ Millionen M und brachte einen Betriebsüberschuß von 369 766 M = 10,51 pCt. Hiervon erhielt die Stadt an Pacht 293 924 M, ca. 34 000 M wurden dem Reservefonds zugeführt und die Firma Rahmeyer & Co. erhielt einen Anteil von 38 931,59 M.

Der Pachtvertrag mit der E.-M.-G. vorm. W. Rahmeyer & Co. vom Jahre 1897 wurde zum 1. April 1905 gekündigt. Derselbe ist doch, wie aus dem Betriebsjahr 1904-05 im voraus erwähnt werden soll, wieder zustande gekommen und zwar unter Beibehaltung aller seiner Einzelheiten mit Ausnahme der §§ 5 und 6. In diesen beiden Paragraphen ist der Pachtzins von 8½ auf 9½ pCt. erhöht und der Gewinnanteil der Pächterin (für allgemeine Verwaltungskosten) an Stelle von 15 pCt. der Betriebsausgaben auf die Summe von 30 000 M festgesetzt worden. Diese Minderungen bedeuten eine wesentliche Verbesserung des Vertrages für die Stadt. Beide Änderungen traten am 1. April 1901 in Kraft.

Mit der Eisenbahndirektion Frankfurt ist ein Vertrag über Stromlieferung für die Bahnhöfe Wiesbaden, Curve und Dohheim geschlossen worden, über welchen, da er zur Zeit noch dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Genehmigung vorliegt, erst im nächsten Jahre berichtet werden soll.

Der Betrieb hat sich in normaler Weise entwickelt, daselbst gilt von den Anlagen. Bezüglich der letzteren ist jedoch hervorzuheben, daß im südwestlichen Neubauviertel, am Kaiser-Friedrich-Ring, ein neues Kabelnetz sowohl für Hochspannung wie für Niederspannung ausgebaut werden mußte, damit ein späteres baldiges Wiederaufreißen der Straßen vermieden werde.

Der finanzielle Abluß der ordentlichen Verwaltung des Stadt-Wasserwerks gestaltete sich folgendermaßen: Einem Mehrbetrag der Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahre um rund 36 000 M standen im Vergleiche zum Vorjahre rund 63 000 M höhere Betriebsausgaben gegenüber. Von diesen Mehrkosten entfielen rund 40 000 M auf Mehraufwand für Verzinsung und Tilgung der Anleihen und rund 22 000 M auf Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten.

Nach Abzug der später nachgewiesenen Betriebsausgaben von der Summe der Betriebseinnahmen verblieb ein Bruttoüberschuß von M 85 186,69, von welchem zunächst der Beitrag für die allgemeine städtische Verwaltung bestritten werden mußte. In den Etat für 1903 waren hierfür 60 000 M eingestellt; jedoch wurde mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Wasserwerks bei Aufstellung des Etats für 1904 beschlossen, diesen Betrag auf 20 000 M herabzusetzen. Von den alsdann noch verbliebenen 65 186,69 M wurden weitere 4000 M dem in 1902 gebildeten Reservefonds für größere Reparaturarbeiten zugewendet und derselbe damit auf die Höhe von 8000 M gebracht. Zur Rückzahlung von Rationen für Wasserverbrauch und Privatarbeiten waren außer den in 1903 eingegangenen Beträgen noch weiter 627,60 M erforderlich, nach deren Abrechnung noch ein Restbetrag von 60 559,09 M verblieb, aus welchem die Ausgaben für die Erweiterung der Betriebsanlagen als Rohrnetz, Privatleitungen und Wassermesser in Höhe von M 55 844,52 bestritten wurden, wonach noch der kleine Restbetrag von M 4714,57 vorläufig ohne Verwendung blieb.

Ueber den Abluß der außerordentlichen Verwaltung ist folgendes zu berichten: In dem Etat waren für den weiteren Ausbau der Wassergewinnungsanlagen, der Zuleitungen, Sammelbehälter und für Weiterführung der Trinkwasser-Hochzonenleitung und der Kanalisation im Ganzen vorgesehen M 1 100 000, wovon bis Ende März 1904 tatsächlich nach der später gegebenen Aufstellung beansprucht wurden 826 250,16 M. Die Deckung dieser Bauausgaben erfolgte zum größten Theil aus der in 1903 bei der Stadtkasse aufgenommenen Anleihe von 787 000 M, während der verbleibende Theil aus dem Kassenbestand der Anleihe aus 1902 bestritten werden konnte. Von der in 1903 aufgenommenen Anleihe standen am Schlusse des Rechnungsjahres noch M 71 498,39 zur Deckung der Ausgaben für die in 1904 anzuführenden Neubauten zur Verfügung.

Kurhaus-Neubau.

Die vereinigten Grundarbeit-Unternehmer, Herren Popp, Reibach, Auer, Röber, Tröster, Härber, Schäpler und Gottardt, haben an den Magistrat und die Stadtverordneten folgende Eingabe betreffend die Herstellung der Neubauten für das Kurhaus gerichtet:

Unter dem 5. November 1904 hat die Bauleitung für den Kurhausneubau die Herstellung der Rohbauarbeiten für den Kur-

hausneubau und zwar Titel I Erdarbeiten usw. zur Verdingung öffentlich ausgeschrieben und in der Bekanntmachung bemerkt, daß Zeichnungen und schriftliche Unterlagen zu den bestimmten Zeiten eingesehen werden könnten, auch daß die schriftlichen Unterlagen gegen Erstattung der Verstellungskosten an der bezeichneten Stelle erhältlich seien. Auf Grund dieser Bekanntmachung haben wir uns diese schriftlichen Unterlagen gegen Zahlung eines Betrages von M 1,50 pro Exemplar verschafft und auf Grund desselben unsere Offerten in der vorgeschriebenen Weise zeitig eingereicht. Wir bemerken hier, daß weder in den allgemeinen, noch den speziellen Vertragsbedingungen oder in dem Verzeichnisse der vorzunehmenden Arbeiten davon die Rede war, daß die Bauleitung bezw. die Stadt Wiesbaden einen Platz zur Verfügung stellen werde, auf welchem ca. 18 000 cbm. Aushub abgeladen werden können und zwar ohne besondere Vergütung. Ebenso ist nicht angegeben worden, von welchem Punkte aus die Höhe, von welcher der Aushub zu berechnen ist, angenommen worden ist.

Nach der allgemeinen Verkehrsliste wird die Höhe vom alten Terrain aus gerechnet. Im vorliegenden Falle ist dies auch allgemein von den Antragsenden angenommen worden und die Terrainshöhe wurde danach auf 3,50 m. berechnet.

Es hat sich aber nach der Submission ergeben, daß die Höhe von dem Saalfußboden aus gerechnet worden ist und der Aushub statt 3,50 m. sich auf höchstens 2 m. stellt. Dies ist aber für die Preisbestimmung sehr erheblich, weil bei einem Aushub von 2 m. die Arbeit billiger herzustellen ist, als ein tieferer Aushub.

In dem Submissionstermine war eine große Anzahl von Anträgen eingegangen. Den Antragsenden wurde jedoch der Zuschlag nicht erteilt, sondern es wurden späterhin mit den Maurermeistern J. A. Weber, Philipp Schmidt, Heinrich K. M. S., die nur auf die Maurerarbeiten submittiert hatten, ein Abkommen getroffen, wonach denselben auch die Grundarbeiten übertragen worden sind, ohne daß die submittierenden Grundarbeit-Unternehmern irgend welche Benachtheiligung zugegangen ist und ohne daß sie aufgefordert worden sind, andere Offerten einzureichen.

Gegen dieses Verfahren der Bauleitung für den Kurhausneubau erheben wir Beschwerde:

a) weil wir uns durch dieselbe in erheblicher Weise verletzt glauben, und das Verhalten der Bauleitung das Vertrauen in eine unparteiische Handhabung erschüttert hat,

b) weil durch das Verfahren die Stadt Wiesbaden um einen erheblichen Betrag von mindestens 30 000 M. geschädigt worden ist.

Bei unserer Submission haben wir annehmen müssen und angenommen, daß der Aushub zum Theil auf weite Entfernungen transportiert werden müsse. Die Kosten des Abfahrens von Aushub, namentlich wenn er zur Ziegelfabrikation nicht verwendet werden kann, sind hier ziemlich feststehend, und ebenso sind es die Fuhrlohnkosten, welche selbstverständlich bei der Offerte in Betracht gezogen werden müssen und so angenommen wurden, wie sie angemessen und üblich sind.

Wäre aus den schriftlichen Unterlagen zu ersehen gewesen, daß die Stadt den oben erwähnten Abfahrtsplatz unentgeltlich zur Verfügung stelle, so wäre dies von den Grundarbeit-Unternehmern bei der Abgabe ihrer Offerte selbstverständlich berücksichtigt worden, und auch die eingereichten Offerten würden sich erheblich billiger gestellt haben, einmal, weil die Abfahrtsgebühr nicht zu zahlen war, und dann auch, weil der Wagen nach dem betr. Platz für Anfahren und Abfahren der Fuhrwerk sehr bequem und gut fuhrbar war. Die Fuhrleute hätten ihre Karren tüchtig beladen können, weil das Fuhrwerk an den Platz rollte.

Auch bezüglich der Terrainshöhe hat es an den schriftlichen Unterlagen an zuverlässigen Angaben gefehlt und es hätte dies besonders hervorgehoben werden müssen, weil die Tiefe des Aushubes für die Preisbestimmung in dem vorliegenden Falle sehr erheblich war, einestheils wegen der Wasserhaltung des Bodens, andererseits wegen der Abfahrt. Bei dem Terrain, auf welchem der Aushub vorgenommen werden sollte, ist von vornherein anzunehmen, daß es sich um einen Tonboden handelt, welcher das Wasser nicht durchläßt. Für die Herrichtung und für den Abfuhrweg durch Wahlenberge usw. ist ein großer Kostenaufwand erforderlich. Auch können die Fuhrleute die Karren bei einem durchwässerten Boden nicht so beladen, wie bei einem trockenen gewöhnlichen Boden.

Die oben genannten Maurermeister haben auf die oben erwähnten Erdarbeiten, welche als Los I ausgeschrieben waren, nicht submittiert. Ihre Offerten, zu welchen dieselben besonders aufgefordert worden sind, hätten deshalb nicht berücksichtigt werden dürfen, weil erst nach Ablauf des Submissionstermines diese Aufforderung ergangen ist. Jedenfalls aber hätte eine neue Submission ausgeschrieben werden müssen unter Bekanntgabe der geänderten Verhältnisse bezüglich des Abfahrtsplatzes und der Terrainshöhe.

Den Grundarbeit-Unternehmern ist dieses (ob absichtlich oder unabsichtlich, mag dahingestellt bleiben) verschwiegen oder doch nicht klargelegt worden, und aus diesem Grunde und aus den oben angeführten haben dieselben für gewöhnliche ortsübliche Verhältnisse ihre Offerten abgegeben.

Nach Mittheilung des Maurermeisters Theodor Schweiguth ist derselbe bei Beginn des Submissionstermines mit seiner Offerte vorgetreten. Dieselbe wurde jedoch als nicht rechtzeitig erfolgt zurückgewiesen. Bei konsequenter Handhabung der Bauleitung hätte auch eine weitere Offerte von Weber, Schmidt und K. M. S. nicht angenommen werden dürfen, selbst wenn dieselbe in Verbindung mit der Maurerarbeit gebracht worden wäre.

Mit Rücksicht auf die vorgetragenen Thatsachen bitten wir die Angelegenheit zu untersuchen, eventuell eine neue Submission anzuordnen und die Bauleitung anzuweisen, die oben berührten Punkte in ihrem Ausschreiben besonders hervorzuheben. In den Submissionbedingungen war der Wunsch ausgesprochen worden, daß alle Arbeiten von Arbeitern am Platze ausgeführt werden sollen, soweit es nach den einschlägigen Verhältnissen möglich ist. Die Unternehmer Firma Weber, Schmidt und K. M. S. haben dies offenbar zugesagt, denn in den öffentlichen Blättern ist hervorgehoben, daß diese die Arbeiten durch hiesige Arbeiter ausführen lassen würden. Dieselben haben jedoch die Arbeiten an einen Austerlitz-Unternehmer übergeben und zwar an einen Herrn Kopp aus Elville. Dieser wird nach seinen Dispositionen hiesige Arbeiter nicht nehmen können, weil die Unterabfertigung erheblich billiger ist, als diejenigen, welche von Weber, Schmidt und K. M. S. mit der Bauleitung des Kurhausneubaus vereinbart worden sind und dieser erzielte Gewinn auf Kosten der hiesigen Arbeiter und auf Kosten des Stadtbudgets gehen muß, weil die hiesigen Arbeiter nicht so billig arbeiten können, als die von Kopp bei seinen Grundarbeiten allgemein verwendeten italienischen Arbeiter. Daß der eben genannte Unternehmer J. Kopp von Elville die Unterlagen der ersten Verdingung ebenso verstanden hat, wie wir und die übrigen Antragsenden, ergibt sich aus den geforderten Summen.

Herr J. Kopp war damals sogar der Weisfordernde mit 159 788 M. Und jetzt soll ihm dieselbe Arbeit von den Unternehmern J. Schmidt, Weber und K. M. S. für 103 000 M. übertragen worden sein.

Justizpersonalien. Aktuar Wadernann ist vom hiesigen Amtsgericht an das hiesige Landgericht versetzt. — Die Justiz-anwärter J. Arzheim und Verthold sind dem hiesigen Amtsgericht als Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

Schwurgericht. Auch im kommenden Jahre werden wieder 4 Schwurgerichtstagen stattfinden. Der Beginn derselben ist auf den 6. März, 19. Juni, 25. September und 4. Dezember festgesetzt.

Was als Neujahrsgruß zulässig ist. Zum Neujahrbriefverkehr wird auf die wichtigsten Bestimmungen für Verwendung von Postkarten und Druckbogen aufmerksam gemacht. Formulare zu Postkarten, die von Privaten hergestellt sind, dürfen in Größe, Papierstärke und Form nicht wesentlich von den Formularen der Postabtheilungen abweichen. Als wesentliche Abweichungen gelten für die Größe mehr als 5 Millimeter in einer Richtung, für die Stärke eine Ueberschreitung des doppelten Gewichts oder 6 Gramm der amtlichen Formulare. Nicht zulässig sind gegen die Postkartentage Postkarten mit erheblich abgerundeten Ecken, Postkarten aus Wappenstein, deren Ränder stark von der geraden Linie abweichen, Postkarten mit ausgestanzten Oeffnungen, mit Buchstaben, die mittels Durchlochung hergestellt sind und darauf mit Nadeln ausgefüllt sind, mit Schablonen, aufgestellten Gelbfäden, Postkarten aus Metall oder Holz, sowie in Kapselform (mit Luftpumpen) ferner Postkarten in die Drehscheiben eingefügt sind, die mit Ansichten versehen sind, Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite der Formulare sind nur zulässig, wenn die aufgestellten Zettel etc. der ganzen Fläche nach befestigt sind. Andere Postkarten unterliegen dem Briefporto. Ganz ungeeignet zur offenen Verwendung sind Karten mit aufgestellten Mineralstaub, Glimmer, Glasplitterchen, Glasstückchen, Sand, Metallstückchen, Postkarten mit Ausschneiden, mit angehängten Siegeln aus Staniol sowie Postkarten in Form von Mineralien, Fischen etc. Diese Gegenstände müssen stets unter Briefumschlag verpackt werden. Auf Neujahrskarten gegen Druckbogen kann eine Widmung geschrieben werden, nicht aber handschriftliche Zusätze wie „mit herzlichem Gruß“ etc. — Auf gedruckten Wunschkarten, nicht aber auf Ansichtskarten etc., dürfen Glückwünsche, Dankfugungen und andere Höflichkeitsformen bis zu fünf Worten ausgeschrieben oder abgedruckt hinzugefügt werden. Dies muß aber in allgemein verständlichen Schriftzeichen geschehen, zum Beispiel nicht stenographisch.

Von der Eisenbahn. Neuerdings hat der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Verfügung erlassen, welche der größtmöglichen Vermeidung von Unfällen dienen soll. Die Eisenbahnbediensteten und Bediensteten sollen auf alle Signale und Sicherheitsvorrichtungen mit allem Nachdruck achten und bei Fällen von Unachtsamkeit sollen verschärfte Bestrafungen vorgenommen werden. Den nicht mit den nöthigen Bestimmungen im Sicherheitsbetrieb vertrauten Eisenbahnbediensteten soll schärfste Instruktion durch Vorgesetzte beigebracht werden. Bei Nachlässigkeit und undurchsichtigem Nebel ist eine noch größere Vorsicht und Achtsamkeit im Verzug anzunehmen.

Konzert Brodmann-Brüder. Wie wir hören, findet am Mittwoch, den 18. Januar, im großen Kasinoaal ein Extrakonzert statt, gegeben von Frau Prof. Nelly Schlar-Brodmann und Herrn Agl. Konzertmeister O. Brückner. Der allgemeinen Beliebtheit dieser beiden hervorragenden Künstler wird dieses Konzert gewiß in allen Kreisen das lebhafteste Interesse erregen.

Schlechte Schulzeugnisse sind gewiß kein erfreuliches Weihnachtsgeschenk, sie sind geeignet, bei Kindern wie bei Eltern die ganze Festfreude zu verderben, oder doch mindestens sehr herabzusetzen. In jüngster Zeit ist daher vielfach die Frage erörtert worden, ob auf den höheren Schulen Weihnachtzeugnisse nicht ganz weggelassen sollen. Die Lehrer legen auf das Weihnachtzeugniß besonderes Gewicht, weil es das letzte vor Ostern ist, und weil es die Eltern über die bevorstehende Verlegung oder Nichtverlegung ihrer Sproßlinge unterrichten soll. Indes bleibt die Frage offen, ob diese Auskunft gerade so kurz vor dem großen Bruch der feste gegeben werden muß. Ein Gymnasiallehrer, der selbst Vater von Kindern ist, schlägt vor, daß die Zeugnisse zu Weihnachten ganz fortlassen, und daß Anfangs Januar die Eltern der Schüler, deren Verlegung fast zweifellos ist, besonders aufgeklärt werden. Dieser Wunsch dürfte der Unterrichtsverwaltung werth sein.

Altrentner haben vereinbart die Eheleute Selb Lubwig Schumacher zu Wiesbaden und Marie geb. Lust in die Eheleute Antiquar Joseph Wagner und Lina geborene Matthes zu Wiesbaden.

Stechbrieflich verfolgt werden: Selimuth Benjamin J. Linger aus Ranten und Ferdinand Thomas, Pfarrer aus Herborn, wegen Betrugs, Schweizer Johann Söcking, geboren am 17. Dezember 1878 zu Wolling in Holland, zuletzt wohnhaft gewesen in Erbenheim wegen Hausfriedensbruchs, Dienstknecht Jakob Söckel aus Gedenich, Kreis Erfelen, zuletzt in Diebrich, wegen Amtsentbeileidigung und Widerstand.

Der Geschäftsmann am hiesigen Landgericht hat in der letzten Zeit derart zugenommen, daß mit der seitigen Zahl der Sitzungen nicht mehr auszukommen war. Mit dem neuen Jahr beginnend, wird daher bei der ersten Zivilkammer (Verurteilungen sowie der Kammer für Handelsfachen alle 14 Tage je eine Sitzung eingelegt. Aus diesem Anlaß wird ein neuer Hülsrichter an das hiesige Landgericht versetzt.

Verbotene Druckschrift. Durch Beschluß des Amtsgerichts zu Altona vom 21. Dezember d. J. ist die Vertheilung der Druckschrift: „Die Reforme, intimer Rathgeber für Jung-Eheleute“ von Dr. med. Alice B. Storkham, Frauenärztin in Chicago, Hamburg, Verlagsbuchhandlung Diegel, bestätigt worden.

Verhafteter Schwindler. Der vor einigen Tagen unter dem Namen Agent Albert Kullmann aus Wiesbaden in Sachsenhausen wegen größerer Schwindereien verhaftete Mann wurde durch die hiesige Kriminalpolizei in der Person des Manns Alfons Deroussen entlarvt. Deroussen wurde ebenfalls in Mainz, Diebrich und Soheim wegen einer Reihe verübter Betrügereien verhaftet und wird nun seiner Bestrafung nicht mehr entgehen. Er hatte sich u. A. auch die Namen Emma Arthur Rautod und Alfons Neukirch beigelegt.

In dem Unfall auf Station Eddersheim, wobei der Schaffner Schäfer überfahren und getödtet wurde, bekunden wir, daß Schäfer in Ausübung seines Berufs verunglückt ist. Schuldfrage liegt nicht vor. Die Leiche wurde heute hier verbracht.

* **Schlachthausdirektor Friedrich Michaelis** †. Heute Vormittag 1/2 Uhr ist Herr Schlachthausdirektor Friedrich Michaelis im Alter von 64 Jahren in seiner Wohnung Schlachthausstraße 24 entschlafen. Das Ableben des in weiten Kreisen bekannten und beliebten Mannes ist nicht unerwartet erfolgt. Schon seit anderthalb Jahren war der Verstorbenen schwer leidend und in den letzten Tagen hatte sich sein Zustand so sehr verschlimmert, daß der Eintritt der Katastrophe jeden Augenblick erwartet wurde. Heute in der ersten Vormittagshälfte ist denn auch Herr Michaelis von seinem Leiden erlöst worden. Der Verstorbenen oblag seinen Studien in Berlin. Er nahm an den beiden Feldzügen 1806 und 1870-71 teil. Im Jahre 1894 wurde er zum Direktor der hiesigen städtischen Schlachthof-Anlage ernannt und übte seitdem dieses Amt mit großer Pflichtigkeit und zur vollen Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde aus. Er war der Gründer und langjährige Leiter des landwirtschaftlichen Instituts „Hof Weisberg“ und dürfte an dieser Anstalt sein 25jähriges Jubiläum feiern. Der Heimgegangene zeichnete sich durch eisernen Fleiß aus und schenkte keine Mühe, sein reiches Wissen der Allgemeinheit dienstbar zu machen. So hielt er im Nassauer Lande zahlreiche öffentliche Vorträge, die diesem gemeinnützigen Zwecke dienten und sich großer Beliebtheit erfreuten. Herr Michaelis war wegen seiner bescheidenen und liebenswürdigen Charaktereigenschaften und seiner Sachkenntnisse sowohl in Berufs- als in Freundeskreisen sehr beliebt und sein Heimgang ruft allgemeine aufrichtige Trauer hervor.

* **Die Statistik über die Verkehrs-Verhältnisse von Mainz-Wiesbaden** ist nach vielen Richtungen hochinteressant. Die Aufzeichnungen geben ein Bild der mächtigen Veränderungen, die sich in den wenigen Monaten Anfang Mai bis Ende Oktober 1904 im Verkehrsleben zwischen den beiden Städten Mainz-Wiesbaden vollzogen haben. In beiden Fahrtrichtungen beförderte die Staatsbahn 1903 in den Monaten Mai bis September des Jahres 449,827, in demselben Zeitraum des Jahres 1904 die Staatsbahn über die Kaiserbrücke 482,881 Personen, die Staatsbahn Kassel-Mainz-Wiesbaden 144,452 Personen, die elektrische Bahn der süddeutschen Eisenbahngesellschaft 229,485 Personen, zusammen 856,818 Personen. Die Verkehrszunahme beträgt 406,991, das sind über 90 Prozent.

* **Neue Unterrichtskurse in den kaufmännischen Fächern** beginnen nächste Woche in der Rheinisch-Westfälischen Handelslehranstalt Rheinstraße 103. Außer gründlicher Ausbildung in allen Kontor- und Handelswissenschaften, in Stenographie und Maschinenschreiben, wird der Pflege einer schönen geläufigen Handschrift besondere Sorgfalt gewidmet. An den hierfür eingerichteten Sonderkursen können auch ältere Damen und Herren teilnehmen, da dieser Unterricht jedem Besucher persönlich erteilt wird. Die Direktion läßt neuerdings in verschiedenen Stadtteilen Schaustouren mit Schreistuben ihrer Unterrichtserfolge ausführen, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

* **Die Jahaber der vereinigten Herren- und Knaben-Constitutionsgesellschaft** zu Wiesbaden haben beschlossen, vom 1. Januar 1905 ab ihre Veden am Samstag um 9 Uhr und an den anderen Werktagen um 8 Uhr Abends zu schließen.

* **Reizendtheater.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Samstag Nachmittag 4 Uhr, die letzte Kinder- und Schülervorstellung „Sneewittchen und die 7 Zwerge“, zu halben Preisen gegeben wird. Abends 7 Uhr ist die Premiere von „Rimbus“, 3 lose Akte („Ganz was anders“, „Die Heldin des Tages“ und „Lehmann“) von Wagh. Das Werk wird Sonntag (Neujahrstag), Abends 7 Uhr, wiederholt. Sonntag Nachmittag wird „Papstentwurf“ zu halben Preisen gegeben.

* **Theater der Gegenwart** im Wallalla-Theater. Die Spielverstellung des Theaters der Gegenwart verspricht außerst interessant und heiter zu werden. Sie bringt zunächst die Uraufführung der in Künstlerkreisen spielenden, dem Repertoire des Kleinen Theaters in Berlin entnommenen Charakterkomödie „Kollegen“ von Annie Neumann-Sofer, die in Anwesenheit der Verfasserin (der Gattin des Direktors Otto Neumann-Sofers) vor sich gehen dürfte. Sodann folgt die vor 3 Jahren gelegentlich des Lieberbreitengastspiels im hiesigen Reizendtheater bereits mit Erfolg aufgeführte „Kora-Parodie“. Den Schluß des Abends, an den sich sofort der Silberball anschließt, bildet eine zweifelhafte Burleske mit dem Titel „Vaterfreunde“. Heute, Freitag Abend, geht noch einmal der Schwanke „Die Schildkröte“ von Leon Gondillot in Szene.

* **Mainzer Carneval-Verein.** In unserer Notiz vom 28. er. muß es heißen, daß die Pässe zum freien Eintritt für 11 (sech) Veranstaltungen — nicht 2 — berechneten. Die Pässe sind in Wiesbaden für 9 A. bei W. H. V. D. I. Langgasse 20, zu haben.

* **Der Vächter der Mainzer Stadthalle, Kowold,** kündigte der Stadt den Vertrag zum 1. Juli 1905. Er wird in Wiesbaden in ein großes Unternehmen eintreten.

* **Der Deutsche Aelner-Bund, Bez. Verein Wiesbaden,** feierte sein diesjähriges 21. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsspiel, am 28. Dezember in der Turnhalle Hellmuthstraße. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf. Der Vorsitzende hielt alle Gäste, insbesondere die Prinzipalität und die Vertreter der anderen Brudervereine, herzlich willkommen. Von auswärtigen Bezirksvereinen trafen zahlreiche Glückwünsche und Telegramme ein. Der stellvertretende Vorsitzende hielt die Festrede und drückte den Wunsch aus, daß der Verein zum 25. Stiftungsfest ein Banner im Besitz habe. Die Tombola fand allgemeinen Anklang, ebenso der Gesang des Doppelquartetts.

* **Das „Veteranen- und Landwehr-Korps Wiesbaden“** hält seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Tanz am Sonntag, den 1. Januar, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmuthstraße 41 ab. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Der Baderverein Baderia** veranstaltet seine Weihnachtsfeier am Neujahrstag, Abends, im Saale des Hotel Friedrichshof in der Friedrichstraße. Die Vergnügungskommission hat ein reichhaltiges Programm zusammengestellt und für Unterhaltung, Essen und heiterer Art bestens gesorgt. Der Ueberblick einer sorgfältig gewählten Tombola steht der vor einigen Jahren gegründeten Unterstützung zu, welche den Zweck verfolgt, in Not gerathene Landsleute nach Möglichkeit zu unterstützen. Mitglieder, Landsleute und Freunde des Vereins sind freundlich eingeladen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

* **Der Sparverein Gassenwerk Wiesbaden** hält seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert und Tanz, am Sonntag, den 31. Dezember (Silvester), Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle Hellmuthstraße 41 ab. Der Verein, welcher über gute Kräfte verfügt, wird seinen Besuchern einige vergnügliche Stunden zu bereiten suchen.

* **Im Deutschen Hof** ist zur Zeit die schönste jugendliche Riesin der Welt zu sehen. Dieselbe ist 17 Jahre alt und wiegt 280 Pfund. Näheres ist aus dem Inseratenteil zu erfahren.

* **Kurhaus.** Die alljährlich, fällt morgen (Silvester) das abendliche Abonnementskonzert im Kurhause aus.

* **Beisitzerwahlen für die Kaufmannsgerichte.** Da auf Grund des Kaufmannsgerichtsgesetzes vom 6. Juli d. J. bei den Beisitzerwahlen für die Kaufmannsgerichte das Verhältniswahlverfahren im Inlande zum ersten Mal in großem Umfang zur Anwendung kommt, die Beisitzerwahlen also unter diesen Umständen ganz besondere Beachtung verdienen, so hat der Minister für Handel und Gewerbe angeordnet, über den Verlauf der bei der ersten Durchführung des Kaufmannsgerichtsgesetzes stattfindenden Beisitzerwahlen eingehende Erhebungen veranstalten zu lassen. Diejenigen kommunalen Behörden, welche mit der Leitung der ersten Beisitzerwahlen betraut sind, sind demgemäß angewiesen, das erforderliche Material sorgfältig zu sammeln und unmittelbar nach Ablauf der einmonatigen Frist zur Ansichtung der Wahlen dem Ministerium einzuliefern.

* **Sein 30jähriges Dienstjubiläum** begeht am 1. Januar der Schumann P. Neunzerling. Der Beamte, der auf ein so langes Dienstalter zurückblicken kann, bezieht am 29. November d. J. seinen 70. Geburtstag in aller Stille. Doch niemand sieht ihm das hohe Alter an, mit solch jugendlicher Elastizität und noch keineswegs von der Last der Jahre gebeugt, thut er seinen anstrengenden Dienst. Herr Neunzerling ist ein tüchtiger, bei seinen Vorgesetzten und dem Publikum durch sein offenes und gerades Wesen allgemein beliebter Beamter. Er ist noch ein alter Nassauer, machte den Krieg von 1866 und dann auch den von 1870 mit. Am 1. Januar 1876 kam er zur hiesigen Polizeidirektion. Wenn wir nicht irren, dürfte der Tag nicht mehr allzufern sein, an welchem Herr Neunzerling 50 Jahre in Staatsdiensten steht, denn ehe er zur Polizei kam, hatte er nahezu 20 Jahre Militärdienstzeit hinter sich. Möge dem Jubilar der verdiente heitere Lebensabend beschieden sein!

* **Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechgebührenordnung.** Wer jemals in die Lage gekommen ist, bei Ferngesprächen am Telefon sich bei der auswärtigen Sprechstelle die gewünschte Person herbeirufen lassen zu müssen, z. B. in einem Hotel, hat es gewiß als eine Unannehmlichkeit und Härte empfunden, für die ganze Dauer des Herbeirufens die Gesprächsgebühr entrichten zu müssen. Dieser Mißstand wird durch ein vom 1. Januar an zur Einführung kommendes Verfahren beseitigt. Hiernach ist es zulässig, bei Vor- und Ferngesprächen durch das Fernsprechamt den Namen der Person, mit der das Gespräch geführt werden soll, schon vor dem Zustandekommen der Gesprächsverbindung amtlich übermitteln zu lassen. Hierfür wird eine Gebühr von 25 P. erhoben. Kommt das Gespräch infolge von Leitungsstörung nicht zustande, so ist weder diese Gebühr, noch die Gebühr für das Gespräch selbst zu entrichten. Unterbleibt das Gespräch aus anderen Gründen, so wird die Gebühr für das Gespräch erhoben; doch kommt in diesem Falle die Gebühr für die vorherige Uebermittlung des Namens nicht in Ansatz. Durch Erlaß des Reichskanzlers haben die Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechgebühren-Ordnung einen entsprechenden Zusatz erhalten.

* **Selbstmord.** Eine bedauerliche Katastrophe ereignete sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in einem Hause der S.-straße. Ein dort wohnender Künstler hatte seiner Haushälterin, welche bereits mehrere Jahre bei ihm tätig war, gekündigt, weil sie seit längerer Zeit mit einem ersten Augenleiden behaftet war und ihre Arbeiten infolge der Krankheit nicht mehr richtig besorgen konnte. Als nun am Mittwoch die Koffer der neuen Haushälterin eintrafen, nahm sich die Dame ihre Trennung von ihrem bisherigen Heim derartig zu Herzen, daß sie zu sterben beschloß. Während ihr Dienstherr am Mittwoch Abend abwesend war, schloß sich die Unglückliche in ihr Schlafzimmer ein und trank ein großes Quantum Whisky. Erst gestern Morgen fiel dem Dienstherrn das Nichterscheinen seiner Haushälterin auf und beim Öffnen des Schlafzimmers fand man sie als Leiche vor. Die Wirkung des Giftes war eine ziemlich starke; die inneren Organe sollen stark verbrannt sein, auch äußerlich um den Mund herum zeigten sich bei der Leiche starke Brandmunden. Die Unglückliche glaubte, infolge ihres Augenleidens nicht mehr im Stande zu sein, sich ernähren zu können, und dies mag wohl der einzige Grund für die unglückliche That gewesen sein.

* **Der Männerturnverein** begeht am Sonntag, den 1. Januar, Abends 8 Uhr, in seiner Turnhalle, Platterstraße 16, seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Abendunterhaltung, Christbaumverlosung und Ball. Das Programm zur Unterhaltung ist sehr abwechslungsreich. Die aktiven Turner werden Reiten- und Stabübungen, sowie Aerturnen am Red zur Vorführung bringen. Die Gesangsriege wird folgende Chöre vortragen: „Symme an die Nacht“ von Beethoven, „Morgenlied“ von Dietz, 2 Volkslieder von Spangenberg: a) Die Erde braucht Regen, b) Das Mühlrad, „Rohrblümchen“ und „An mein Vaterland“. Die Festriege wird eine Pantomime „Spanisches Laternenfest“ auführen. An komischen Vorträgen wird es auch nicht fehlen. Der Unterhaltung folgt die Christbaumverlosung. Der übliche Ball beginnt spätestens um 12 Uhr.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.
Borausichtliche Witterung für Samstag, den
31. Dezember:

Weiß stark windig, stellenweise stürmisch, trübe, ein wenig kälter, viel Niederschlag, meist Regenschauer.

Genaue durch die Weiburger Wetterkassen, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Dr. O. H. Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Tel. 3046. Photoarabie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Das neue Jahr

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volkstümlicher Weise erläutern.

Die Tendenz des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist

absolut unparteiisch.

Wir dienen keinen Parteiinteressen und stehen politisch unabhängig da. Somit können wir auch am ersten der Hauptpflicht einer Zeitung genügen, die darin besteht, dem Wohle der Gesamtheit zu dienen.

Durch populär geschriebene Leitartikel unterrichtet der „General-Anzeiger“ über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des General-Anzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung; durch rationelle Ausgestaltung eines eigenen Reporter- und Korrespondentendienstes hat der General-Anzeiger täglich eine Fülle von Originalinformationen, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des kommunalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen Vereine von Wiesbaden finden den General-Anzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der weinbauteilenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigsten Weinbergsfeiern. In humoristisch-satirischen Lokalplanerereien werden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ das Publikum in Stadt und Land interessierende Thematika entsprechend erörtert und der Briefkasten des Lesers über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrierte Wort hat der „General-Anzeiger“ Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte Illustrationen bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der General-Anzeiger ferner über alle bemerkenswerten Vorgänge aus dem reichen Kunstleben Wiesbadens, und dem Feuilleton widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Beliebte Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche „Unterhaltungsblatt“ dem Feuilleton und dem Roman, der „Landwirth“ den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der „Humorist“ nebst den illustrierten „Heiteren Blättern“ einer fröhlichen Weltanschauung reserviert. Außerdem erhält jeder Abonnent 2 Taschensplaner und 1 Wandkalender.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des General-Anzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die ständesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen **zuerst** und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der General-Anzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benützung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „General-Anzeiger“ beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die Post bezogen, beträgt: 1.75 M. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Westrichstraße 21,
Mainz, Schillerstraße 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur **Hamburger Zigarren** aus garantiert rein überseeischen, reifen Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Tätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den **verwöhntesten Raucher** in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Eduard Schäfer.



Letzte Telegramme

Eine Depesche des Kaisers.

Berlin, 30. Dezember. Wie dem L. A. aus Moskau gemeldet wird, hat Kaiser Wilhelm an den dortigen Verein deutscher Reichsangehöriger folgende Depesche gerichtet: Ich spreche dem Verein zu seinem 25jährigen Bestehen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Möchten die Bestrebungen des Vereins auf dem Gebiete patriotischer Wohltätigkeit auch fernerhin dazu beitragen, das gute Einvernehmen zwischen dem Auslande und Deutschland zu fördern. Wilhelm.

Die Handelsverträge.

Wien, 30. Dezember. Obgleich die österreichisch-ungarischen Fachreferenten sich gleich nach Neujahr nach Berlin begeben werden, wird doch der Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland in hiesigen informierten Kreisen äußerst skeptisch beurteilt. Falls Deutschland nicht in Bezug auf die Veterinär-Konvention sowie in verschiedenen anderen noch schwebenden wichtigen Zollfragen erhebliche Zugeständnisse macht, werde man schwerlich auf eine Verständigung rechnen können.

Kaiser Ferdinand und König Peter.

Belgrad, 30. Dezember. Der hier auf der Durchreise nach Sofia eingetroffene Fürst von Bulgarien hatte im Hof-Bartelsalon des Bahnhofes mit König Peter eine fünfviertelstündige Unterredung, welcher auch Ministerpräsident Radtschitsch beizuohnte.

Englischer Schiffbau.

London, 30. Dezember. Nach der „Daily Mail“ beabsichtigt die englische Admiralität den Bau eines Linien-schiffes von 17.000—18.000 Tonnen Displacement, das als Hauptarmierung 10 zwölfzöllige Geschütze erhält. Es wäre dies das stärkste von den vorhandenen oder im Bau begriffenen Schlachtschiffen. Es wird angenommen, daß man damit beabsichtigt, den mächtigen Linien-schiffen, die für die amerikanische Marine konstruiert werden das Gleichgewicht zu halten.

Marokko.

Paris, 30. Dezember. Der „Eclair“ meldet aus Marokko, mehrere aufrehrerische Stämme hätten sich dem Sultan unterworfen, weil dieser jetzt eine europäerfeindliche Haltung einnehme und alle Fremde aus den Staats-ämtern entfernt hat. Es scheint gewiß, daß diese europäerfeindliche Politik des Sultans ihm die aufständischen Stämme wieder zuführen wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 30. Dezember. Admiral Roschdjestwensky wurde zum Kommandanten der gesamten russischen Flotte des Stillen Ozeans ernannt. — Der Zar ist gestern zur Inspektion der nach Ostasien bestimmten Truppen abgereist.

Paris, 30. Dezember. „Petit Parisien“ wird aus Petersburg berichtet, der Generalstab habe noch keine Nachricht von der Befestigung des Forts Erlungtschan durch die Japaner. Man vernimmt, daß General Stössel seine gefällige Stellung hat aufgeben müssen, weil er nicht mehr über genügend Truppen verfüge. Man glaubt indessen, daß die übrigen Forts noch lange Widerstand leisten werden.

Petersburg, 30. Dezember. Die Nachrichten aus der Mandchurie treffen immer spärlicher ein. Fürst Bafschiloff ist zum Chef des russischen Roten Kreuzes an Stelle Alexandrowskis ernannt worden, welcher seine Demission gegeben hat, und zwar angeblich infolge der finanziellen Schwierigkeiten des Roten Kreuzes. Dasselbe hat seit Beginn des Krieges 25.000 Betten für die Lazarett aus-gerüstet. Augenblicklich beginnt sich Mangel an Geldmitteln fühlbar zu machen.

Unserer heutigen Auflage liegt als Sonderbeilage eine Todes-Anzeige bei. 2656

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Sonnenberg, 30. Dezember.

Zu den Gemeindevertretungswahlen.

Obwohl der erste Termin zur Wahl der Gemeindevertreter erster Klasse nicht ordnungsgemäß durchgeführt und anberaumt ward, und infolgedessen die Wahl von den Gemeindefürsprechern für ungültig erklärt wurde, wurde keinem der Interessenten (Gewählte und Einspruchgeber) die rechtskräftige Frist von 14 Tagen anheingegen und für heute eine Neuwahl anberaumt. Im Verlaufe derselben wäre es beinahe zu Thätlichkeiten gekommen, wenn nicht der Herr Bürgermeister dazwischen getreten wäre. Auch die heutige Wahl entsprach wiederum nicht den gesetzlichen Vorschriften, indem die eine Partei mehrere Tage vor Veröffentlichung des Wahltermins bereits Kenntnis von dem neuen Wahltermin hatte, auch Vollmachtsunterschriften von der ersten, für ungültig erklärten Wahl vorgelegt wurden. Die Agitation war eine sehr aufgeregte, jedoch es zwischen den beiden Wahlbeifigern als einzig erschienenen Wähler beinahe zu Thätlichkeiten gekommen wäre. Infolgedessen kam die Wahl nicht zustande, weil keine Unterschriften vollzogen wurden. Da trotzdem 1/4 Stunde später durch die Gemeindegasse die Wahl-kandidaten als gewählt bekannt gegeben wurden, wird von der Gegenpartei hiergegen von Neuem Protest erhoben.

Ein Wähler.

Bekanntmachung

Samstag, den 31. Dezember ex., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Reichstraße 5 hier: 1 Kessel, 1 Büffet, 2 vollst. Betten, 2 Vertikows, 4 Sophas, 4 Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 4 Kommoden, 50 Gl. div. Wein u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Verzählung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Hortstraße 14.

2683

Schwere Wald-Häfen

per Stück 3 Mt.

2261

Neugasse 22,
im Hause Burthardt.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf 25. Etiketten.

Flasche Mk. 1.50, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pub.

Unser Institut im Wohnhause, Untergerichten, Aufschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig unterrichtet. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreich. Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Pub. - Surjus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahrg. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeck, schöner Garten, Halte- stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Villa, Emlerstr., 12 Zimmer, 57 Auen Obst- und Biergarten, zum Preise von 85.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdenstr., 10 Zimmer u. Zubeck, nach der Neuzeit eingerichtet und schöner Garten.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Rechtliches, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Mädesheimstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Rechtliches Haus, Bismarckstr., 6-Zim.-Wohn., Laden, Tor- fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Rechtliches Haus, Dorfstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatte, welches einen leichten, von 1700 Mk frei rentiert.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6 Zimmer-Wohnungen, Philippsberg- straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56.000 Mk., An- zahlung 5—6000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Rechtliches Stagenhaus, obere Adelsstr., 6-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen.

Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

7164

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf ver- schiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zu Folge der sich stetig steigenden Verbreitung der Ma- schinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miete-Kassensatz billig und Instruktion gratis. 4966

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut

Röderstrasse 14, I.



Müller: 'n Gute!
Schulze: 'n ganz Gute!
Müller: Was macht die Kallerei in de Schlößernacht?
Schulze: Mein Heberche, 's is nix beham! Vor lauter neue Steuern un Abgabe wasch ich nit mo mer de Kopp feht, da werniger 's Geld.
Müller: Oweil, ei do tu ich de Stadt erst recht ehbes voridiege. Ja laaf mer noch wie vor mei Frösch, Bombe, Schwär- mer und funktige Feuerwerkskörper beim Carl Grünberg, Goldgasse 17, do triecht mer's gut und billig!
Schulze: Rech: hoch Du, ehbes auch mer schun druff gehe losse, wenn's Geld nach rar is, dann mache mer noch bekanntem Muster: neu Dampfkeuer.
Müller: A so veschieß und beischieß des alte Jahr gut und — — —
Schulze: Gang des „Neue“ mit eme ordentliche Knallfeht an!
Beide zusammen: Prost Neujahr! 2682

Flügel, Piano, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und

Qualität.

Ueberrundene Tonfälle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausföhrungen in mo- dernster Technik, nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Haute mich speziell empfehlen für

Brautausstattungen und neueste Hotel-

Einrichtungen.

Stauend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Hebas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3.

Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem

geprüften Meister ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

„PURITANER“

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wirkt erweichend und appetitanregend, ist unübertroffen an Wohl- geschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probiere und urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 2,50 Mark; Probeflasche 50 Pf.

Su beziehen vom

Allein. Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 19

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von

Reinhold Fröbel, 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Die Wiener „Presse“ urtheilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Valencium für jedermann. Es zeigt durch verständ- liche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhal- ten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und er- folgreich zu gestalten ist.“ 132

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Gebrachte Möbel (jeder Art) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2774

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank- Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon

No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den an- geschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht

übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.—

Reservefonds und eingezahlte Ge- schäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51

Annahme von Sparrsparlagen — bis zu Mk. 5000 — mit

gleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

— Ausfertigung der Sparrsparbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8700

Erbswurst • Suppen

Hohenlohe

Kinder-Hafer-Mehl.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, 31. Dezbr., Sylvesternachm. 4 Uhr: Militärkirche. Sylvestergottesdienst, daran anschließend Besichte und hl. Abendmahl Herr Div.-Pred. Franke.
Abends 6 Uhr: Sylvestergottesdienst: Herr Pfarrer Schüller. Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.
NB. Die Kollekte ist zur Befriedigung armer Konfirmanden bestimmt.
Sonntag, den 1. Januar 1905 — Neujahr.
Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Videll. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Klinghaus.
Kantate: Herr Dekan Videll.

Bergkirche

Samstag, Nachm. 5 Uhr: Sylvesternachm. Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Sonntag, 1. Januar: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2-6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jugendvereine der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Dienstag 4-6 Uhr: Pfingstverein.
Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelfunde für die Gemeinde, Herr Pfarrer Grein.

Kirchengemeinde, — Ringkirche.

Samstag, 31. Dez., Sylvesternachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Heber. Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Die Kollekte für die armen Konfirmanden bestimmt.
Sonntag, 1. Januar, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöller.
Kantate: Tausen u. Trautungen: Hr. Pfr. Friedrich.
Bewilligung: Herr Pfarrer Heber.

Ser Sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Verjüngung junger Mädchen (Sonntag).
Bereit.

Kapelle des Paulinenstifts.

Samstag, Nachm. 6.30 Uhr: Sylvestergottesdienst. Danach Vorbereitung und Feiern des hl. Abendmahls.
Sonntag, 1. Jan., Vorm. 10 Uhr: Predigt Herr Kand. Seidt. Danach Ordination des durch Herrn Generallutp. D. Maurer.

Vorm. 11.15 Uhr: Abendgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Betätigung früherer Jünglinge und Jungfrauen vereint.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidskirche 23.

Samstag, Sylvesternachm. 8.15 Uhr: Abendgottesdienst u. Besichte.
Sonntag, 1. Januar, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl.
Pfarrer A. Jäger.

Methodisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Dav.

Sonntag, 1. Januar 1905, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Gemeindefest verbunden mit Bibelfunde wobei 50 Pf. per Person erhoben werden.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
Prediger T. Korbinsky.

Evangelisch-lutherische Gottesdienste der Methodisten.

Frederikstraße 36, Hinterhaus.
Samstag, Sylvesternachm. 8.30 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst.
Sonntag, Neujahr, Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag u. Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Allianz-Gesellschaft.
Prediger Th. Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Samstag, 31. Dez., Nachm. 5 Uhr. Predigt im Bahnhofs des Rathauses. Thema: „Was bringt uns vorwärts“.
Pred: Hr. 375, Str. 1-3.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Weller, Bülowstraße 2.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Samstag, den 31. Dezbr., Sylvesternachm. 6 Uhr: Jahresabschlussfeier mit Predigt.
Sonntag, den 1. Januar, Neujahr, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und Te Deum.

H. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist. 8.30.
Matins, Choral Col. & Sermon, 11. Childrens Class, 4. Evening Song & Litany 5. Instruction, 6.

Holy Days and Week-days: Matins followed by Celebration: Tues, Thurs, Sat. 8: Wed. and Fri. with Litany 10.30. No service on festival Mondays.
Special Notice: Feast of the Epiphany, Friday, 6 Jan; Matins and Choral Celebration, 11.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Fest der Bescheidung des Herrn. Neujahr.
Die Kollekte im Hochamt beider Kirchen ist für die Missionen in Afrika bestimmt.

Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst 8, Rindergottesdienst 9, Hochamt u. Predigt 10, letzte hl. Messe m. Predigt 11.30 Uhr, Nachm. 2.15 Uhr: Nachacht mit Segen (502).

An den Wochentagen sind die hl. Messen bis zum Donnerstag einschließl. 6.30, 7.10 u. 9.30.
Freitag, 6. Jan., Fest der Erscheinung des Herrn. Gebotener Feiertag. Keine Kirchenmusik. Hl. Messen wie an Sonntagen, (letztl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr, Nachm. 2.15 Uhr: Nachacht mit Segen (505) u. 3. Ordens im Heilig zum hl. Geist.

Samstag 4 Uhr: Salve.
Beichtgelegenheit: Am Donnerstag und Sonntag von 4-7 und nach 8 Uhr, sowie am Freitag und Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Samstag, 31. Dez., Abends 6 Uhr, feierl. Nachacht zum Jahresabschluss (504). Predigt und Te Deum.
Freitag, 6. Jan., Gelegenheitsfeier Besichte 6.30, zweite hl. Messe 8. Rindergottesdienst (Kant.) 9, feierl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr, Nachm. 2.15 Uhr: Nachacht zum hl. Namen Jesu (506).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15, Samstag 7.15 Schulmessen.
Freitag, 6. Jan., Fest der Erscheinung des Herrn oder der hl. 3 Könige, gebotener Feiertag, kein Kirchenmusik, der Gottesdienst wie an den Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr (505).

Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Salve. Donnerstag u. Samstag 4 bis 7 und nach 8 Uhr: Gelegenheitsfeier.
Müllentapelle, Watterstr. 5.

Samstag Morgen 7 Uhr hl. Messe.

Oberförsterei Holzversteigerung Sonnenberg.

Sonntag, den 7. Januar 1. Jz., vormittags 12 Uhr, in der Wirtshaus „Zum Taunus“ in Niederhausen aus dem kaiserlichen Waldbere. Geleitsbüchsen: 3 Stämme mit 1,42 fm, 2,42 fm, 2,42 fm (Nr. 265-270) mit 12,97 fm, 561 cm Scheit, 246 cm Knäuel, 92,50 fdt. Beizen.

Dienstag, den 10. Januar 1. Jz., nachmittags 1 Uhr, in der Wirtshaus „Zur deutschen Einigkeit“ in Sonnenberg aus dem kaiserlichen Waldbere. Geleitsbüchsen: 3 Stämme mit 1,42 fm, 2,42 fm, 2,42 fm (Nr. 271-276) mit 12,97 fm, 561 cm Scheit, 246 cm Knäuel, 92,50 fdt. Beizen.

Oprrugläser, in jeder Preislage, Optische Werkstatt C. Köhn (Joh. C. Krieger), Langgasse 3. 104

Reichshallen Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Ab 1. Januar

Programmwechsel.

Man beachte die Anschlagssäulen.

Samstag, den 31. Dezember und Sonntag, den 1. Januar

nach der Vorstellung

2067

Tanzkränzchen.

Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 31. Dezember 1904.

19. Vorstellung. 310. Vorstellung. Abonnement D.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.

Russische Fassung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Neub.

Gabriel von Eisenstein, Rentier. Herr Franke.

Koselinde, seine Frau. Hr. Haner.

Franz, Gefängnis-Director. Herr Kasper.

Prinz Orlofsky. Hr. Cordes.

Alfred, sein Gefängnisleiter. Herr Friedrich.

Dr. Falke, Rotor. Herr Neub.

Dr. Blind, Advokat. Hr. Schuch.

Adèle, Stubenmädchen Koselindens. Hr. Sant.

Alf-Deu, ein Ägypter. Herr Rohmann.

Namufin, Gefängnis-Aufseher. Hr. Martin.

Murrah, Amerikaner. Hr. Spick.

Caricani, ein Marquis. Hr. Armbrcht.

Freisch, Gerichtsdienner. Hr. Andriano.

Juan, Kammerdiener des Prinzen. Hr. Wink.

Ida. Hr. Katsch.

Melani. Hr. Schwarz.

Helena. Hr. Schubert.

Edel. Hr. Schneider.

Mimi. Hr. Frau Martin.

Pauline. Hr. Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Die Türen bleiben während der Operette geschlossen.

Nach dem 1., 2. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rausch.

Samstag, den 31. Dezember 1904.

Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Kind- und Schüler-Vorstellung.

Zum letzten Mal:

Eneewittchen und die sieben Zwerge.

Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von T. H. Günter. Regie: Albin Unger.

1. Akt: Zauberberg. — 2. Akt: Die sieben Zwerge. — 3. Akt: Die Krämerin. — 4. Akt: Die Obsthändlerin. — 5. Akt: Eneewittchens Erlösung.

Die Königin. Tili von Vossau.

Prinz Eneewittchen, ihre Stiefsochter. Hr. Krndt.

Der Prinz vom Goldland. Hr. Wilhelm.

Die, sein Begleiter. Hr. Kneib.

Der Minister. Hr. Ludwig.

Erde. Hr. Wagnere.

Wasser. Hr. Schöler.

Feuer. Hr. Koppmann.

Luft. Hr. Degener.

Ein Kammerherr der Königin. Hr. Bachmann.

Versteher, ein Jäger. Hr. Himmelsbach.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Grebe.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Blind. Hr. Junst.

Blind. Hr. Springer.

Blind. Hr. Kneib.

Ein Fahrrad gratis

kann sich Jedermann leicht verdienen, wenn bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt. Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Studieren Sie unsere Nachweiskarte, die wir an jedermann kostenlos durch die Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabsorgen lassen.

Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger. Herausgeber: A. J. KEIL in Frankfurt a. M.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 31. Dezember 1904.

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Unter der Friedenssonne, Marsch. F. von Bloh.

2. Ouverture zu „Rosamunde“. Frz. Schubert.

3. Zigeunerständchen. A. Förster.

4. Liebesgruss, kleine Serenade. Edw. Elgar.

5. Finale zu „Lohengrin“. Wagner.

6. Vorspiel zu „Melusine“. Grammann.

7. Nachruf an Weber. E. Bach.

8. Choral „Nun danket alle Gott“.

Klio

Wie urteilt man über „Klio“?

Die uns täglich zugehenden Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen beweisen, dass unsere

Patent-Füllfeder „Klio“

infolge ihrer Vorzüge: Verwendung jeder gewohnten Feder und Tinte, kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche mitgeführt werden, Schmutzen gänzlich ausgeschlossen

tatsächlich die besten sind.

Ein sehr kritisch veranlagter Herr, welcher neulich einen Halter bei mir kaufte, erklärte, dass ihm selten etwas in seinem Leben so imponiert hätte, wie der einfache und doch allen Anforderungen entsprechende Mechanismus Ihres Halters. Für uns Deutsche ist „Klio“ der einzige anwendbare Füllhalter. Ihr Ruf und Lösung „Fort, mit den Tintenfässern“ ist sicherlich keine Uebertreibung.

Preis 3 Mark per Stück.

Mit Selbstfüllvorrichtung (fällt und reinigt sich selbst)

Mark 5 per Stück.

Überall erhältlich, wo nicht direkt. Porto 20 Pfg.

Wenn Sie uns durch Bekanntgabe der Adr. Ihres Schreibwaren-lieferanten nachweisen, dass derselbe „Klio“ nicht führt, liefern wir Ihnen auf Wunsch ein Exemplar.

1 Woche zur Probe

portofrei unt. Nachp. u. zahlen wir, wenn nicht konvenirt, bei Rücksendg. innerhalb dieser Zeit den Betrag zurück. Herr Rob. Dorfelder, Bill.-Fabrik, München, schreibt u. a.: Von Ihr „Klio-Füllfeder“, welchen ich heute bereits drei Jahre gebrauchte, wollen Sie sofort meinem Freund... ein Exemplar p. Nachn. zugehen lassen.

Anfertigung von Arbeiten in Schreibmaschinen-schrift und Vervielfältigungen in allen Hauptsprachen sauber und schnell. Niederlage der „Continental“ (Schwestermasch. d. Underwood), beste Masch. der Welt M. 375.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderallee 14.

Papierlager und Copirbücher. 2262

Schreibmaschinen fast aller Systeme stets auf Lager.

Die Buchdruckerei von Emil Bommert

Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

geheimhaltender Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Untericht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)

Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stereographie, Maschinen-schreiben

Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Anseinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret ausgeführt.

Helm. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Sch. Lehr-Instit. Zuisenplatz 1a, Parterre u. II. Et. 2790

Wer kommt nach Wiesbaden?

Fr. Ida,

die schönste jugendliche Niesin, 17 Jahre alt, 280 Pfd., schwer, eine erstklassige Sebenswürdigkeit der Jetztzeit, trifft Samstag, den 31. Dezember, hier im

„Deutschen Hof“, Goldgasse,

ein und ist täglich von 11 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends zu sehen. 2665
Eintritt 20 Pfg., Militär ohne Charge 10 Pfg.

Turnverein Biebrich,

(Waldstraße).

Sonntag, den 1. Januar (Neujahr):

Weihnachtsfeier

im Saale Burggraf, verbunden mit turnerischen Auf-
führungen, sowie Gesangsvorträgen. Anfang Mit-
tags 4 Uhr bis die Nacht durch. Freunde und Gönner
sind freundlichst eingeladen. 2675

Der Vorstand.

Sparverein Gaswerk, Wiesbaden,

hält seine diesjährige

Weihnachtsfeier

am Samstag, den 31. Dezember (Silvesterabend),
Abends 8¹/₂ Uhr, in der Turnhalle, Weststr. 41,
ab, wozu freundlichst einladet 2664

Der Vorstand.

„Zum Hohenzollern“, Wellstr. 15.
Deute Samstag: 2659
Mekelshuppe,
August Wössner.
wogu freundlichst einladet

Freibau.

Sonntag, morgen 8 Uhr, Hinderwerthiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pfg.), einer Kuh (40 Pfg.), einer gel. Kuh
(25 Pfg.) und von vier gel. Schweinen (40 Pfg.).
Wiederverkauf (Hirschbänke, Rehger, Buchbinder, Wirtin
und Kaffeebrenner) in der Gewerkschaft verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung. 2674

Bettstellen

in Eisen und Holz.

Kinderbettstellen,

Complete Betten

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener

Bettfedern-Haus,

Mauergasse 15.

Einsiges Spezial-Geschäft am Platz.

Betten eigener Fabrikation.

Verkauf von Kinderbettstellen
zu Fabrikpreisen.

Biliger und besser als jedes Kaufhaus,
Warenhaus.

Von heute bis Weihnachten erhält jeder Käufer eines
completen Bettes ein Kissen gratis. 1262

Beginn meines zweiten

Extra-Canz-Kursus

Mitte Januar 1905.

Gef. Anmeldungen nehme in meiner Wohn-
ung, Seimundstraße 4, 3., freil. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

1706

10—12 Mille

auf 2. Hypoth. zu vergeben. Off.
von Selbstsch. an H. Schenker,
Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24.

Rum-, Arac-, Portwein- und Ananaspunsch- Essenz,

sowie Cognac, Rum,
Arac empfiehlt

Heinr. Runzheimer,

Friedrichstr. 50 Ecke Schwal-
bacherstr. Telef. 2977.
Bitte meine Schaufenster zu
besuchen. 2660

2 Ladenschränke u.

1 Theke

per sofort zu verkaufen. Näheres
Kirchgasse 9, Georg Rahn. 2659

Tüchtiger

Fuhrmann

of. gef. Recorstr. 44. 2663

Dogheim.

Eine schöne Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Baden für Metzger
eingelichtet, in schöner Lage. Näh.
Schierkestr. 19 in Dogheim.

Sonnenberg,

Billa Flora, Adolfsstr. 5, 3. Zim.,
Wohnung und Küche etc. per gleich
oder später zu vermieten. Näheres
Wiesbaden, Luisenstraße 12, Ph.
Meier. 2678

Sonnenberg,

Adolfsstr. 5, 1. Zimmer u. Küche
nur an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Wiesbaden, Luisenstraße 12,
Ph. Meier. 2677

Ein toller junger Mann erh.
Schlafstelle. 2679
Hilfenstraße 23, Hth. 1. St.

15 bis 20

tüchtige Erdarbeiter

geucht. 2680

Ruppert & Egenolf.

Ein ruhiger Villa f. 3 Damen,
eine lebend mit Schmeißer, 2
Zim. u. Manf. m. Pension. Ge-
nauere Preisoffert. unt. J. 901
an Gerstmann's Annon.
Buc. Berlin W. 9. 691

Geld

varietee f. Pers. jeden
Stand, 4, 5, 6 Pfg.,
auch in ft. Raten rückzahlb. Fern.
Sobotta & Co., Paurstraße
D.E. 388

Großer

Fleisch-Abschlag.

Morgen früh werden

zwei Rinder

angehauen, das Pfd. zu 50 Pfg.
August Rougo, Metzger,
28 Adl. für 28.

Tüchtige Friseur

sucht noch Kunden 2673
Krugasse 15, Bds. 4. L.

1 noch gut erh. Mengenbauer
1 Accord-Gitarre m. 160 Noten
ist für 10 M. zu verkaufen, ev.
in 2 Raten 2684
Karlstraße 20, 3.

Heirathspartien

jeden Standes vermittelt Bureau
Paul Becker L. Gonsen-
beim der Mainz. Jeden Mittwoch
und Sonntag Sprechstunden von
1—6 Uhr. Adolfsstr. 387

Ein Sportwagen

mit Verbed und Gummireifen, ein
Kinderbüchlein, beide 3 gut erh. zu
verkaufen. Näher. Jahnstraße 46,
1. Stod. 2672

FAVORIT

der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit
und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der FAVORIT-Schnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 10000 glänz.
Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlangt das Reichh. Modellsystem
u. Schnittmusterbuch (frei von 50 Pfg.) sowie
Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Henner, Wiesbaden, Webergasse 21.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-S.

Selbstverkauftete Schwäche

der Männer, Positiv. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
nach 30jähriger prait. Erfahrung.
Mentzel, Hamburg. Seiler-
straße 27, Auswärtige brieflich.
192/191

+ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unerschütterlich. Streng
reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. exkl.
Porto. 1497/63

Hygien. Instit. f.
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsplatzstr. 78.

gegen Blutstockung,
Erwig, Hamburg
Eldstraße 73.
662/93

Hilfe f. d. Blutstock. Hermann
Hamburg, Neudammstr. 90.
505/714

Hilfe f. d. Blutstock. 956/472
Ad. Lehmann, Halle a. S.,
Sternstr. 5a, Rückporto erh.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige
Fälle behandelte gewissenhaft
ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königsstr. 7, 2. 1. 108
Großp. u. Ausf. briefl. u. franco.

Trauringe



das Stiel von Nr. 5. — an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und Optische
Artikel. 3185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Nichtseife Dr.
Kuhns, Schwefel-
milch-Seife bei
Flecken. Haut-
ausschlägen. Wit-
tessen's Sommer-
seifen. rote,
Dant, Schuppen,
Darausfall. Nur
echt mit Namen
Dr. Kuhns. — Kuhns
Enthaarungsmittel. gift-
frei. wirkt sofort. — Hier
bei O. Siebert, Drogerie,
vis-à-vis d. Rathshaus. Chr.
Tauber, Drogerie, Kirchg. 6.
Drogerie Sanitas, Man-
nistr. 8. 873

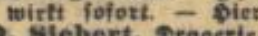
Selbstverfertigte

Möbeln,

als Kleider- und Küchenschranke,
Bettstellen, Kommoden, Vertikale,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Gierl, Schreinermeister,
1627 Jahnstr. 6.

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen

eigentlich zu haben 8054
Wellstr. 11.



Schriftliche Arbeiten wer-
den auf Schreibm. od. System
bill., schnell u. diskret angefertigt
und vervielfältigt. Unterrichts-
Stellennachweis kostenlos. Ver-
leihen von Masch. Ueber-
setzungen in allen Sprachen.
Maschinenschreib-Institut
Stritter,
Wiesbaden. 5855

Roblenhofspapiere von M. 3 an
per Carton. Gelegenheitskäufe
von 15 rdt. Masch. Schreibern
Bureau-Geb. u. Kassenb. u.
Kaufmannslois. Neuheiten!
Tischre. No-Nes, No-Gy-
loskile in allen Verordnungen bis
6000 Verordnungen p. Stunde.

Hilfe * geg. Blutstock. Tinner-
man, Hamburg, Fichtstr. 33,
1529/67

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colo-
nialwaren- und Delikatessenhandlung.

Abelstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schäler, Colonial-
warenhandlung.

Abelstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Co-
lonialwarenhandlung.

Vertramsstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. B. Wausch
Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Helsenstraße bei Karcher, Butter- und
Fiergeschäft.

Bleichstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Elstvillestraße 19—21 — M. Schwarz.

Erbsenstraße 2, Ede Wallerstraße — J. Frey, Colonial-
warenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaren-
handlung.

Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwarengeschäft.

Gneisenstraße 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.

Goldgasse — Ede Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonial-
warengeschäft.

Großstraße Ede Dranienstraße Lieber, Colonialwaren-
handlung.

Hafengarten, bei Joh. Frank (Friedrichshalle) Mainzer Land-
straße 2.

warenhandlung.

Helsenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und
Fiergeschäft.

Helsenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonial-
warenhandlung.

Hellmuthstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schäler, Colonial-
warenhandlung.

Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frißke, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.

Marienthalerstraße 2, Karl Sabach, Colonialwarenhandlung.

Metzgergasse — Ede Steingasse bei Louis Böffler, Colonial-
warenhandlung.

Luisenstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-
handlung.

Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colo-
nialwarenhandlung.

Mainzer Landstraße 2 (für Hafengarten) bei Joh. Frank
(Friedrichshalle).

Mainzer Landstraße, Arbeiter-Kolonie, Phil. Schrengardt
Colonialwarenhandlung.

Metzgergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Moritzstraße Ede Abelstraße bei J. A. Müller, Colonial-
waren- und Delikatessenhandlung.

Moritzstraße 46 — J. H. S., Colonialwarenhandlung.

Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.

Nicolassstraße — Ede Röderstraße bei C. H. Wald, Colonial-
warenhandlung.

Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.

Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colo-
nialwarenhandlung.

Dranienstraße 60 — W. Bernhardt, Colonialwarenhandlung.

Dranienstraße — Ede Göttschstraße, Lieber, Colonialwaren-
handlung.

Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Neuenthalerstraße 4 — Scholz, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 57 — Ede Wörthstraße, Hermann Wörth Colonial-
waren- und Drogenhandlung.

Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwarenhand-
lung.

Röderstraße 7 — bei D. Borsalini, Colonialwarenhandl.

Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonial-
warenhandlung.

Röderstraße 29 — Starck, Colonialwarenhandlung.

Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.

Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei D. Schott, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Feupelmann Wwe., Colonial-
warenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colo-
nialwarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Seing, Colonialwarenhandl.

Steingasse 29 — bei Wilh. Kaub, Colonialwarenhandlung.

Steingasse — Ede Rehrstraße bei Louis Böffler, Colonial-
warenhandlung.

Vertramsstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonial-
warenhandlung.

Vertramsstraße 25 — Schumacher, Colonialwarenhandl.

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Wörthstraße 36 — Adam Döcker.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.

Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wörth Colonialwo-

aren- und Drogenhandlung.

Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Vertramsstraße bei J. B. Wausch
Colonialwarenhandlung.